

Wiederholung  
7 Uhr in der Oper  
Karmarschstraße 13. Abend-  
konzertpreis vierzigpf.  
bis 20 Uhr, durch die  
Post ab 20 Uhr. Einzelne  
Summen 1 bis  
Kurzzeit: 20,000 Zempl.

Für die Bürgschaft einge-  
ladeiner Manuskripte  
macht sich die Redaktion  
nicht verbindlich.

Verleger: Auguste aus-  
wärts: Haeselstein und  
Vogler in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Berlin,  
Breslau, Dresden, etc.  
Red. Büro: in Berlin,  
Leipzig, Wien, Bamberg,  
Breslau, etc. — Dr. Wohl-  
dorf. — Daus & Co. in  
Frankfurt a. M. — Fr.  
Voigt in Chemnitz. — Ha-  
ses, Laßke, Baller & Co.  
in Berlin.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Unterzeichneten werden:  
Uhr. 13 abgenommen  
bis 15 Uhr. Sonntags  
bis Mittags 12 Uhr. Sie  
geleuchtet: große Städte  
ab 5 bis 15 Uhr.  
Der Raum einer ein-  
trächtigen Bevölkerungs-  
dichte durch Brief-  
marken oder Postkarten  
15 Pf. erlaubt bis  
20 Uhr. Eine Gattung für den  
nächstfolgenden Unterricht wird  
nicht gegeben.

außerordentliche Annoncen-  
nachrichten kann und unbes-  
timmten Personen u. Gesell-  
schaften bestimmt vor dem  
Präsumptions-  
festtag durch Brief-  
marken oder Postkarten  
15 Pf. zu Gebot stehend  
finden die Gattungen an  
auf eine Dresdenser Zeitung  
anzugeben. Die Gattung

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 221. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.  
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonnabend, 9. August 1873.

### Politisches.

Wenn man zur Abwechslung die Tagesumshau mit dem gleichen beginnen will, statt zunächst die Blüte in's ferne Spanien schweifen zu lassen, "welch' ein reizendes Bild stellt dem trunkenen Auge sich dar!" Hast wie eine Schläufe kommt's heraus, daß die preußische Regierung just die saure Gurkenzitze zu den schneidigsten Maßregeln gegen die Cleriker benutzt. Bismarck's Otto nimmt in Parigi keine Briefe an; Wilhelm I. sagt, "er will in Gastein ungehören bleiben"; der Fleißigste feiert; die Landtagshäuser dienen lustigen Spinnen zur willkommenen Tummelarbeit; die Gerichtsämter arbeiten bloß das Pressanteste auf in Deputationschüssen; die Zeitungen werden vom gähnenden Leser kaum durchflogen und dann schläfrig bei Seite geschoben — ist das nicht ein lästiger Zeitpunkt, den häuslichen Krieg mit den Autten auszufechten? Wer hört den Wehruf des getretenen, "unfehlbaren" Bürklein? Und wenn die Welt aus dem Sommerschlaf erwacht, sind die Kirchengesche, Simultanen, ist die wissenschaftliche Bildung der Geistlichen und die Auhebung der Alöter — Thatache geworden". Und Thatachen sind — Thatachen. (Guter Gedanke!) Nicht so erfreutlich wie die obenmelde Faltenbeine gegen die Fünferzähne, die Stellung welche die preuß. Regierung zu den Wahlen einnimmt. Die "Prov. Corr." befürchtet die Stellung der Fortschrittspartei als eines Oppositionslementes, das falschen Idealen nachjagend, für die Anforderungen der Willkürkeit und für die lebenswerte Entwicklung der Nation das Verständniß verloren habe. Sie erwähnt die von Mitgliedern der Fortschrittspartei hervorgerufenen Wahlbewegungen und schreibt: "Die Fortschrittspartei stellt sich frischer in Gegensatz zur Regierung und tritt jetzt in Gegensatz zur Nation, wenn sie durch Absonderung von den Freunden des nationalen Politik steht." — Ob „das Volk“ sich abwendet von den Männern, deren in den Augen der Prog.-Corr. begangenes Hauptverbrechen darin besteht, daß sie die unerträglichen, die besten Sätze und Kräfte des Reichsabschlußenden Militärs zu befechten streben — das wird sich erst zeigen. Eine Zeitlang noch wird man allerdings den Nationalliberalismus mit dem Papanz zu Hülfe kommen, daß ganz Europa bis an die Zähne bewaffnet sei und Deutschland nicht zurückstehen dürfe; aber kommen wird die Zeit, wo das deutsche Volk mehr Raum für seine friedliche Kulturarbeit begehren, und ein unproduktives, wirtschaftlich anti-römischen Militärismus Deutschlands wird besiegt werden. Dann wird die Fortschrittspartei im Ziehbrunnen der öffentlichen Meinung oben, der Nationalliberalismus unten, in's Wasser gesunken sein. — Von der Nachsicht die dem würrlichen pensionierten Oberregierungsrath Wagener gewidmet wird (es verläuft noch immer nichts Alares über die Unterführung des Manns, ist horribilis dictu, mit Ohren in den Pensionsgenuss getreten) von dieser Nachsicht ist Herr Capitän Werner nichts aufbewahrt worden, er wird als Delinquenter ein hartes Urteil bestehen. Die Rat.-Sig. brukat an bevorzugter Stelle, wie ein Evangelium, wie eine unantastbare Wahrheit: "Die Aufgabe des Geschwaders soll darin bestehen, unter Vermeidung jeder Einmischung in die innere sämpige Spaniens, lediglich für den Schnupfdeutschen Lebens und Eigentums zu sorgen." Das erinnert an die Geschichte vom Pinch. Pinch hatte den Knaben vom Hause, der über's Gitter kletterte, in's Bett gebissen und wurde wegen Komplizenüberschreitung heimlich abgeschafft. Als nun die Spieghuber kamen und aufzusuchen, sagte die Geschwester: Was wird's sein — Pinch würde bellen, wenn's was wäre. Aber Pinch bellte nicht. Amher Tag fehlte es an Tellern, selbst das Brot hatten die Canaille gestohlen. Da nahm man Pinch wieder. Die Spieghuber ließen seitdem das Haus in Ruhe, nicht wegen Pinch, sondern weil nichts mehr zu suchen war. Die Großmutter aber sagte weise: es wäre besser gewesen, der Knabe wäre nicht über's Gitter gestiegen, als daß wir alle bestohlen würden. Werner soll nach den Nationaltheinen den Hof hütten, aber nicht — brüllen. Schwere Sache das. — Auch die „Sön. Sig.“ pflichtet heute siehe Tagess. unserer Aussicht der Sachlage bei. So möchte man glauben, der königl. preuß. Korvettenkapitän wäre nur missliebig — weil er (ver!) eine Republik implizite anerkannt habe! —

hat mit Italien einen Staatsvertrag betr. Unter-  
thanenverhältnisse und Schulzugehörigkeit abgeschlossen. Der Erzbischof von Olmütz versagt, wohl in einem Anseß von Wahnsinn, den Vertrag die Anerkennung. Derselbe Herr mache schon früher von sich reden, als er (natürlich aus Mißverständnis) die Chorregister redigte und falschte. — In Ungarn deingt Deal's Partei auf die strengste Trennung von Staat und Kirche, weil sie in der Hebung der Volksbildung die bessere Gewähr für die staatliche Selbststän-  
digkeit und Zukunft Ungarns erfordert.

Eine hübsche Illustration zu der Friedensfeste, die Herr Gladstone sich angündigt will, ob der Friede zwischen England und Russland, die durch die Heirat eines englischen Prinzen mit einer russischen Prinzessin bestätigt sein sollte, liefert ein Artikel der St. Petersburger Börsenzeitung. Sie constatirt als zuverlässig, daß der Abgesandte des Emir von Kaschgar den Czar um Beistand gegen die Chinesen gebeten habe. Das Blatt gesteht zu gleich ein, daß die Einnahme Akiwas und die Festigung des russischen Einflusses in Central-Asien nothwendigerweise dazu führen müsse, den Weltmarkt mit China vom englischen Monopol zu befreien. „Zu diesem Zwecke allein“, heißt es weiter, „haben wir die beiden Kriege gegen Buchara und Akiwa unternommen, und wir werden unsere europäischen Provinzen mit Asien durch solche Kommunikationswege verknüpfen, die zu einem tödlichen Schlag gegen das

englische Monopol führen müssen.“ Da geht am Ende Herrn Gladstone die Friedensfeste aus!

Wenn Deutschland Ursache hätte, besonders dieses Mitgefühl für Frankreich zu haben, so fehlt es an Grund hierzu nicht. Die Missionen und Progessionen nehmen immer mehr den Charakter des Zeitspiels an, der diese hochgebildete geniale Nation ergriffen zu haben scheint. Die antagoischen Parteien leben auf dem Qui-vive, die Republikaner fürchten Stund um Stund einen royalistischen Handstreich. Und um das Maß voll zu machen schreibt die hochoffiziöse Berliner „Corr. Stern“: „Die militärischen Rüstungen des Nachbarstaates, welche die größten Vorfälle einblößen, sind evident. Es wird bestätigt, daß die französische Regierung eine bis an unglaubliche streifende sieberhafte Thätigkeit entwaltet, um in kurzester Zeit Vorräte an Waffen und Munition zur Disposition zu bekommen, die auch für einen langanhaltenden Krieg ausreichen können. Damit soll nicht gefragt sein, daß Frankreich diesen Krieg schon in nächster Zeit vom Haute zu brechen geneigt sei, aber — das äußerste Misstrauen ist mehr wie je begründet und gerechtfertigt.“ Das alles als wahr angenommen, mühte Frankreich aufs Tieftre schädigen. Neinen wir uns also lieber der Hoffnung zu, daß der „zweite französische Krieg“ ein Popanz ist, den man in Berlin der Wahlen wegen auspakt.

Wie wir hören, hatte sich der aus den geachteten Herren Dresdens gebildete ärztliche Bezirkverein aus freiem Antrieb und ohne jeden Unschädigungsanspruch erboten, im Verein mit der Wohlfahrtspolizei die Wohnung und Häuser Dresdens hinsichtlich des Geführtzustandes zu inspizieren — gewiß ein dankbar anzuhemmendes Anerbieten — welches der Herr Spadthath Flath aber ablehnte. Die Rückantwort auf die vom ärztlichen Bezirkverein an den Syndicat gerichtete Eingabe lautete: der Rath hoffe allein mit der Epidemie fertig zu werden; man werde, wenn die Epidemie vorüber wäre, das freundliche Anerbieten der Herren Ärzte in Erwägung ziehen. Die gefundene Lage unserer Stadt und die Voricht jedes Einzelnen werden hoffentlich dem Umstechen der bösen Krankheit den besten Damm entgegensetzen; berartige Anschauungen ihun es wahrscheinlich nicht!

Die rührige Direction der sächs.-böhm. Dampfschiffe, die dem Publicum in jedem Sommer einen Fahrplan geboten hat, wie er noch nicht existierte, ist leider durch den abnorm kleinen Wassersstand gezwungen, einige Localfahrten einzustellen. Um Inseratenheile sind die Renditeraten erschlichen.

Der geringen Frequenz wegen werden dem Vernehmen nach die Extrazüge zur Weltausstellung noch Wien noch im Laufe dieses Monats auf allen deutschen Staatsseebahnen eingestellt.

Bekanntlich ist es mir dem Bündnadelgewehr möglich, sehr rasch und sicher zu schiessen. Gestern fahren wir aber ein Gewehr — ursprünglich Chassepot — welches ein hiesiger Herr derartig verfehlten hat, daß man damit an Schnelligkeit Erfreuliches erreichen kann. Es sind zu jedem Schuß nur zwei Griffe nötig, wodurch es dem Schützen möglich wird, in einer Minute sechzehn mal zielend nach der Scheibe und dreißig Mal ohne zu zielen mit Bravour zu schiessen. Die Leistungsfähigkeit erhöht sich gegenüber dem Bündnadelgewehr um das Doppelte. Dabei läßt sich das Gewehr leicht handhaben und trägt etwa 1800 Schritte.

Wie aus der „Ch. Fr. Br.“ zu erschen, hat am letzten Sonnabend der große „Präsident der Menschheit“, Hasenclever, in Chemnitz verweilt und ist Sonntag nach Zschopau gefahren, um dort eine Versammlung abzuhalten. In früheren Jahren, als noch der Komitee Frey Mende regierte, hatte Chemnitz doch hin und wieder das Vergnügen, den großen Ulf der feierlichen Einholung des Souveräns zu schauen, und am „Römischen Kaiser“, dem Absteigerquartier der Onädigsten, war starkes Gebränge der beglückenden Arbeiterschäfer um Zusatz zur Cour und zum Handkiss und um Erfrischung eines Jünftalertheines. Der Ulf ist verrauscht, der große Komitee Mende hat geföhrt und ist verschollen, die Gräfin hat ihrer Leibhaberei der Arbeiterbewegung und der Arbeiterschäfer in feischer Resignation entsagt und ihr lauerndes Portemonnaie vor dem „Führern“ fest zugelöpt und die Führer sind nach allen Winden zerstreut, haben sich als eble Landsknechte unter andere Fahnen geflüchtet, oder sind gefangen geworden und lücheln bei ernster Arbeit über die Thoheiten und Täuschungen ihrer früheren Bummelrei. Nach so wenigen Jahren! Jetzt hat man dem großen Hasenclever, dem Nachfolger Frey Mende's, nicht einmal ein Boot oder ein Ständchen mit der Ziehharmonika gebracht. Undankbares Volk, das seine Ärzte so rasch wechselt!

Einen guten Fang hat ein Langfinger am Abend des ersten August auf dem Feldschlößchen, während des dortigen Concerts gehabt, indem er einem dort anwesenden Fremden ein reichgeplätztes Portemonnaie, das mehr als 15 Geld, zumeist Zwanzigmarschstücke enthielt, aus der Tasche seiner Beinkleider entwendete, ohne daß der Beschloßne davon das Geringste gemerkt hat. Nachträglich und nachdem er den Verlust entdeckt, hat er sich erst erinnert, daß er einmal in starkes Gebränge hineingerathen sei, und hierbei ist jedenfalls der Diebstahl verübt worden.

Die Schwindlerin, die, wie wir erwähnt, neulich unter hochabendlichen Namen und den verschiedensten Vorstiegeln in Nadeberg bettelnd aufgetreten ist, hat gestern von hier ihren Rückmarsch nach Nadeberg antreten müssen, um sich wegen ihrer dort verübten Beträgerien vor dem dortigen lgl. Gerichtsamt zu verantworten.

Wie wir hören, hatten sich seit einigen Tagen hier zwei Berliner Kummelblättchenspieler eingefestet, die auf ihren Kreuz- und Querzügen bis Dresden unterwegs einen ihnen in die Hände gefallenen „Dummen“ ausgebeutet hatten und nunmehr unzweifelhaft im Besitz standen, in ihrer Kunstfertigkeit im Kartenspiel auch in Dresden Gaströßen zu geben. Die hiesige Polizei soll sich aber rechtzeitig davor gewehrt haben und den beiden Industrierittern einstweilen sicheres Quartier hinter der Frauenkirche angewiesen haben. Ein solches unfreiwiliges Logis, heißt es, wäre ihnen übrigens schon von Berlin aus zur Genüge bekannt. Der eine dieser Industrieritter ist ein Reitknecht aus Berlin, der andere ein Fleischer aus Biberwerda, welche in der Gegend von Oschatz vor Kurzem unerheblichen jungen Leuten Gelder und Uhren abgeschwindet hatten.

Vergangenen Nachmittag in der 3. Stunde trat auf einige Zeit ein Verlechthommiss auf den Marienbrücke ein, indem ein mit neu beladenem Wagen einen Radbruch erlitt und infolge dessen umfiel. Glücklicher Weise kam derselbe theils auf die Fahrrstraße und theils aufs Trottoir zu liegen, so daß nur das letztere auf der äußeren Seite ungängbar wurde, nicht aber die Fahrrstraße in ihrer ganzen Breite eine Sperrung erlitt.

Wiederum sind zwei hier in Arbeit befindlichen Gewerbschäffen aus ihrer in der Altstadt gelegenen gewöhnlichsten Wohnung ihre gesammelten Abfertigungsfäße nicht kontrollirt. Über und Acten, von einem Unbekannten gestohlen worden, der seit Beginn dieses Monats bei deren Vogelswirth mitgewohnt hat, ohne daß er von denselben näher bekannt, oder nach seinem Namen und Stand näher befragt, geblieben wäre, denn von ihr verantwortet wäre, sich über seine Person gehörig auszuweisen. Der Dieb hat an einem der letzten Tagen die Zeit genau abgepaßt, wo

\* Wir haben hierzu nicht weiter zu bemerken, als zu sagen, daß die obenbeschriebene Frau dieselbe, von der Herr Dr. Niedner in der Extra-Sitzung des ärztlichen Stadtkonsistorialvereins vom 4. August nach dem „Dr. Am.“ wörtlich erklärt: „Durch eine Einzelne aus einem infizierten Dorfe nach Dresden hereingekommene Krankenpersonen, welche ihr Choleraleiden systematisch verläugnen und dadurch eine zweifällige Verberfung in einem Hause der Bergstraße durchgeführt habe, war eine solche Ausstellung verboten worden, daß in einer einzigen Nacht über 20 Personen in diesem und den benachbarten Häusern erkrankt und etwa zur Hälfte gestorben sind.“ Reb. d. Dr. Rath.

seine Logiswirthin und deren anderer Angestelltheit aus der Wohnung abwesend gewesen sind, sofort den Diebstahl ausgeführt und darauf mit den gestohlenen Effecten der Wohnung auf Nummer niederschlagen den Rüden gelehrte. Die Unvorsichtigkeit der Logiswirthin, wodurch sie indirect die Veranlassung geworden, daß ihren anderen Logisbürgern ein so empfindlicher Schaden zugefügt worden ist, klagt sich von selbst als so unverantwortlich an, daß wir weiter darüber kein Wort verlieren wollen.

— Als vorgestern Abend in der siebenten Stunde Dienftmänner unter Aufsicht eines Stadtbezirksaufföhers einige Betten und Matratzen von Cholerafranken in der, nahe der Großenhainer Straße gelegenen Kiesgrube verbrannten und der stinkende Rauch sich den nächsten, ca. 60 Schritte davon entfernten Häusern mithilfe, waren die Bewohner dieser Häuser, sowie die Passanten der Straße höchst ärgerlich darüber und machten durch laute, leidige Worte vernehmbar, daß sie diesen Platz zur Verbrennung dieser Sachen nicht für den geeigneten hielten. Obgleich man nun ein sieht, daß die Verbrennung von dergl. Sachen vorgenommen werden muß, so ist doch auch anzunehmen, daß noch passendere Plätze aufzufinden sein müßten, als solche in der Nähe von Häusern und stark frequentierten Straßen.

— In einem hiesigen Hotel traf vor einigen Tagen ein Fremder, der sein Zimmer verlassen gehabt hatte, nach demselben aber zurückgekehrt war, um seinen von ihm vergessenen Spazierstock zu holen, beim Wiederbetreten des Zimmers einen Kellner des Hotels, der in dem geöffneten Secretär herumsuchte. Er machte dem Wirtthe von dieser Wahrnehmung sogleich Mittheilung und dieser ließ den Kellner arretiren. Bei Durchsuchung seiner Effecten sollen sich eine Partie Pretiosen vorgefunden haben, die er nach und nach verschiednen Fremden in dem Hotel geschenkt zu haben dringend verdächtig ist. Mit Sicherheit eines Hebechtmäuses im Gaisthöfe zu

Bei Gelegenheit eines Hebschmaus im Gathof zu Bschertnitz, welchen ein hiesiger Bauherr am vorigen Sonnabend seinen Arbeitern gegeben hat, sind von einer Anzahl der Leuteten Ausschreitungen begangen worden, die eine öffentliche Rüge verdiennen. Dieselben gerieten mit dem Wirth in Streit, wurden thätlich gegen ihn und bedrohten ihn derselben, daß er in seinem Keller zu reiziren für gut fand. Als er sich dahin flüchtete, wurden ihm Biergläser und anderes Geräthe nachgeworfen, so daß er von den Glasspittern Verlebungen davon trug. Als nunmehr der Nachtwächter des Ortes, ein alter Mann, zu Gunsten des Wirthes intervenieren wollte, ließen die Excedenten ihre Wuth an diesem aus und vertrieben ihn, nachdem sie ihn mehrlich durchgeprügelt hatten, aus dem Gathofe. Wie die Sache schließlich geendet hat, wird uns nicht mitgetheilt, doch erfahren wir, daß Erörterungen im Gange sind, um die Persönlichkeiten der Excedenten fürzusühlen und sie wegen der von ihnen begangenen Freesse zur Flechenschaft zu richten.

— Wie aus einer Verfassung erläutert, sollen die vom Jahre 1750 bis einschließlich 1816 auf vielen Stempeln geprägten Preußischen Thaler, sowie die vom Jahre 1817 bis einschließlich 1822 im Minge veränderten Preußischen Thaler, welche auf der einen Seite das Wappen des Königs in Linken, auf der anderen Seite den Adler mit Krone zeigen, eingezogen werden. Die Preußischen Gassen sind bezüglich der Einzierung, Sortierung und Verpackung mit den nötigen Anweisungen versehen.

— Die Worte des bießen Wiener-Salons werden bald wieder effeu. Director Schmieder ist mit den Vorbereitungen einig beauftragt und hat schon verschiedene Engagements abgeschlossen, um Treden wieder möglichst steues zu bieten. Soviel wir hören, wird er Anfang September, wahrscheinlich am 6. beginnen und zunächst etwas ganz Abenteuerliches vorbringen. Im Circus Stenz in Wien erzeugt jetzt zwei ehemalige Scheinungen dasselbe Aussehen, wie sonst Zeit „Zum“, es sind dies zwei russische Waldmenschen, Vater Adrian Petischier und Sohn Peter! Der etwa 55 Jahre alte Adrian ist im Gesicht, auf Stirn, Nase und Ohren so klar mit langen Haaren bewachsen, daß er, um sieben zu können, die Haare mit den Händen von den Augen entfernen muß; ebenso ist der 3 jährige Sohn ein wunderbares Naturspiel, auch im Gesicht behaart, aber, er hat überall aussehend Haar. Diese menschlichen Erosionen werden den Sleigen der Winterfassen erodieren. Sie sind mit bedeutenden Summen für eine kurze Zeit engagiert worden und werden jedenfalls das Interesse auch hier nicht wenig erregen.

- Die am 5. d. in Chemnitz stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Bau- und Grundewerb war von 18 Actionären mit 285 Stimmen und 2857 Aktien bestellt. Der Vorsitzende bezeichnet das Unternehmen als durchaus gelungne auf höchster Basis betrieben, die Aktien desselben als eine verzufligte Kapitalanlage indem sich das in denselben angelegte Vermögen mindestens verdoppeln, wenn nicht verdreifachen würde. Aus dem vom Direktor Haale erstatteten ausführlichen Bericht über die seitliche Tätigkeit der Gesellschaft nennen wir Folgendes: Die Gesellschaft hat einen Baugrund von runde 948.000 Quadrat-Fellen, 2 Baugräber und den Gasthof zum Waldschlösschen für 345.000 Thlr., außerdem die Baumwolle Ziegelei mit 220.000 Quadrat-Fellen für 51.000 Thlr. Areal, dem Wohnhaus und den Ziegelseitungen für 95.000 Thlr. erreichten. Der Straßenbau, welcher jetzt durch gefüht wird, kostet der Gesellschaft 12-14 Mgr. pro lauerde Eile (in der Stadt berechnet er sich auf 30-36 Mgr.) und wird ihr mit 16 Mgr. wieder vergütet; ebenso wird auch das Areal der halben Straße vom Käufer des Bauplatzes mit bezahlt. Die Generaluntkosten im ersten halben Jahre betrugen 1800 Thlr. welche durch die Beteilten, den Gelds für die Feste und für das Waisenhaus zum Chemnitzer Vogelschießen gedreht wurden. Die Ziegelei hat im ersten Drittel des Jahres einen Melntag von 1641 Thln. ergeben. Verkauft wurden bis jetzt von der Gesellschaft 75.000 Quadrat-Fellen mit einem Nutzen, der die Übernahme einer Hypothekanten pro rato oder 7% p.a. pro annua Dividende für die Aktionen ermöglicht.

Dividende für die Achen ermöglichen.

— **Leipziger Briefe.** Die allgemeine Guldenkette, von der Sie mit Recht erwähnten, daß Zeltens der Regierung eine Prädilektion angewiesen wäre, bringt nicht allein den kleinen Leuten armen Nachteil, denn sie sind es, die zuletzt darauf sitzen geblieben, sondern im Geschäftsvorleben in auch dadurch eine große calamität eingetreten, daß sich ein überaus großer Mangel an Scheidegulden sichtbar macht. Wollte man deutlicher, seit den Gulden-Wannfuch in Scene setzen, so lag es nahe, daß man vorher ausreichend für Scheidegulden sorgte. Uebrigens haben die Gulden den „Polaten“ Platz gemacht, welche, obgleich sie auszugeben verboten, bei uns in einer wahren Heukreuzer manier überhandnehmen. Das „Tageblatt“ kürzt jetzt seine Gulden noch immer an diesem „ächtertlichen Gelde“; nachdem es alle Verbrechen dieser unschuldigen Gulden fortan zusammengestellt hatte, bringt es jetzt an seiner Spize noch immer perpetuiclich die einzelne, daß seine Expedition keine Gulden annimmt, wobei es seltsam genug nicht auf die Rothsbeleidigung, sondern auf die desdottige Ministerial-Verordnung sich bezieht. — Sie sehen also, wie auch unser Amtsblatt in gewissen Dingen recht häßlich ministeriell sein kann! Da ich gerade in dem „Tageblatt“ bin, so will ich eine Bemerkung des heutigen „Volksstaat“ nicht unerwähnt lassen, nach welcher die erdrückliche Zunahme von Kaufhelden und was zu dieser Kategorie gehört, auf das Lesen des „Tageblattes“ zurückgeführt wird: „König man die in dem Leipziger Gesangbuch singenden Excedenten, welche Zeitung sie lesen, so hört man von Allen: das „Tageblatt“ — Endlich Gulden, so haben manche Banauers, an deren Erfahrung ganz enormen Gewinn davon getrieben, so sollen H. Plaut hier in kurzer Zeit circa 18 Millionen eingespielt haben, woran sie das nette Schmieden von circa 300,000 Thlr. wappnen. Die genannte Firma hat nun, da die Silberoperat plekt geworden ist, den Schwerpunkt ihrer Thatigkeit auf italienischen Gold markt geworfen. Bei dem geradezu riesigen Gewinn, welchen Plauts in den letzten Jahren gemacht hat, ist besonders ein Umstand beachtenswerth, nämlich der, daß eine Theilhaber, der unverheirathete Jacob Plaut, dessen

die Revenuen u. s. w. auf einige Hunderttausend Thaler hoch beziffern, jährlich 5-600 Thaler verbraucht — ein Beispiel, wo an sich mancher Sozialdemocrat ein Wuster nehmen kann. Aber der Herr Jacob ist auch wie ein alttestamentlicher Glaubensgenosse Nebukadnezar, Psalmeneser. — Der 2. September (Sedanfeier) wird sich hier zweifelsohne zu einem größeren Fest gestalten, nicht bloß sämtliche Schulen werden geschlossen sein, sondern auch die amtlichen Stellen; so hat das Heilige Overhandelsgericht schon jetzt angekündigt, daß an diesem Tage keine Termine abgehalten werden. — In einer der letzten Vorlesungen des Professors Ahrendt, wo er über die Vöre las und dabei die sogenannten „Bestimmungs-Mensuren“ unter lauter Zustimmung der Vöre verworrend verführte, kam der berühmte Rechtsbibliothekar auch auf die jetzt viel ventilirte Frage wegen Aushebung der akademischen Gerichtsbarkeit zu sprechen, wobei eine schwierige Aufführung des zahlreichen Victoriums für Beibehaltung dieser Institution lebhaft hervor trat. — Die Zahl der biegsamen weiblichen Studenten belief sich im vergangenen Semester nur auf einige wenige, aber wie man hört, soll uns das nächste Semester einen gesunden Schwarm zuschicken, sodass man schon jetzt daran denkt, besondere weibliche Vorlesungen zu arrangieren. Unser verabredeter Pandectus und Erläuterung von Wachter hat sich zwar von seinem Unwohlsein wieder erholt, es ist aber doch zweifelhaft, ob er für den Winter in bisheriger Weise lesen wird. — Nun ich rede unterrichtet, so sollen in der ersten Hälfte des Septembers die Landtagswahlen ausgeschrieben werden; sagen die Liberalen hierzu aber schon längst fest im Sattel, so haben die Conservativen, denen es an einer leidenden Spize fehlt, noch immer ihre Segel gestrichen und mit den Händen im Schoß reißen sie aus jede Thatigkeit bei den vorstehenden Wahlen verzögern zu wollen.

— Aus Leipzig wird der V. B. geschrieben: In Nr. 179

nz Deutschland gedrungen sein. Gegenüber einem Gesetzes, das Thätigkeit hauptsächlich besteht in Gelderpressungen und Brandstiftungen durch Petroleum, wie in Sevilla, mit starren Paragraphen eines Völkerrechts sprechen zu wollen, Klingt wie ein Hohn auf die Gesetzgebung unseres Jahrhunderts.

Die cholera, welche sich bereits seit einigen Tagen in Berlin gezeigt hat, ist, wie die „D. M.-G.“ hört, nun auch unter den Mannschaften des Kaiser-Franz-Gardegrenadierregiments Nr. 2 ausgebrochen. Von den erkrankten Mannschaften sind schon einige der Seuche zum Tode gefallen. Das 2. Bataillon des Kaiser-Franz-Garde-Grenadierregiments steht heute früh, wegen der beim Regiment herrschenden Epidemie, nach Jossen und Wittenwalde ab, um dort für die nächste Zeit Bürgerquartiere zu besetzen. Für den Körner Missionverein ist die Blaudensverbreitung im 1872 im deutschen (!) Städte ausschließlich Elsass-Lothringen und Baiern 162,486 Gulden, in Elsass-Lothringen allein 1241 Gulden gehammelt worden. Die bairischen Dilecten bilden einen besonderen (Vaterländ.) Verein, der etwa 48,000 Gulden angebracht hat.

Die Stadt Gera beabsichtigt, eine Anleihe von 200,000 Thln. ab dem Heiko-Invalidenfond zu 4½ pft. zu machen. Dadurch soll die bisherige Schulden von ca. 90,000 Thln. konvertiert und gleich eine Reihe von Gemeindebedürfnissen – zwei neue Straßen, eine neue Schule, zwei neue Einnehmerhäuser, Erweiterung der Gas- und Wasserleitung – gedeckt werden.  
Von der französischen Regierung ist neuerdings eine groÙe

Von der französischen Regierung ist neuerdings eine große  
Zumuntheit begangen, wie seit dem 24. Mai keine vorgekommen

ammon eingehen, die nur  
d. h. zur Verteidigung der Elsässer auf die deutsche Seite,  
das Pfälzische Regiment in Frankreich steht die Bewohner des Elsässes, welche in ihrer überwiegenden Mehrheit entschieden demokratisch gesinnt waren und sind, kaum zurück und wirkt bedeutend mehr, als alle siedlenden Migranten der deutschen Bevölkerung. Außer den katholisch-festlichen Blättchen im Reichslande und dem katholisch-politischen „Courrier de la Moselle“, der ein wichtiger Anhänger der 1870er Versalier Regierung ist, gab es nur zwei Zeitungen von Bedeutung, die ihre Sympathien für das französische Vaterland mehr oder weniger offen bekundeten. Das ältere „Journal de Mulhouse“ hat schon vor einiger Zeit eine Abwendung nach Süden hin gemacht, die ihm freilich von den französischanhängern sehr viel vermerkt wurde. In einer feinen Art Nummern legt es unter den Grund davon und seine Haltung offen bar, indem es schreibt: „Wir erhalten seit einiger Zeit Briefe ohne Unterschrift, welche uns den Mangel an Sympathie für die französische Zivilisation herabredigen. Der aber die Schreiberei mögen sich die Mühe erhaben, und eines Besuches zu wollen. Wir können nun ehrlich nicht daran glauben, dass Frankreich mit Wallfahrten und absonderem Humbug das Land des Landes begründen und die Feinde der Freiheit darin gewinnen werde. Mögen Franzosen ihren Städten unter das Joch einer Polizeiverantwortung heugen, wie wollen und dessen erwarten so lange es möglich ist.“

„Mötzen nüchtern“ aus Leipzig wird im October in Berlin einen Vortrag halten über die Möglichkeit und Richtigkeit der Leichenverbrennung. Genannter Herr begiebt sich alsdann zu seinem Zwecke nach Hamburg, wo sie bereit ist, um die bestehende Sinauswahl zu fixiren, ein Bericht erscheint hat.

aus Werba, 5. August, schreibt Saling B. VI.: Vorgerstern  
kam die Intzität hier durch passirten Deputationen Sachsen-  
landesmeister, von Meg konunent, wieder zurückgetrieben. Da es in  
solche Todes am Vormabende Sonnabends herrschenden Freudentu-  
mels unmöglich war, die guten Sachsen nach Gebüste zu beobachten  
so waren allein 70 Offizie e darunter — so hassen dieselben in  
hier unverhältnislichen Gewaltthätigkeit sich selber, indem die einen  
vitterverbünden stricken und Gasse fertigen, die andern das Ein-  
fassen beitreten, so daß, als ob es nach kurzem Aufenthalte wieder  
fortgäbe, sowohl die Gäste als auch die Wirthin zufrieden sein  
konnten.

**Österreich.** Der Graf v. Parib ist nach seinem Empfang in Kremsdorf nach Wien zurückgekehrt, wohin ihm der Graf v. Chambord folgte. Einer legitimistischen Deputation gegenüber erklärte der Graf v. Chambord, wie die „Vorstadtzitung“ wissen will, seine Generalität Frankreichs Krone anzunehmen.

**Aufreich.** Der Avenir National meldet, daß das von den republikanischen Linken für die Aktion eingesetzte Überwachungskomitee im Hinblick auf die neuen monarchistischen Intrigen und Attentätersversuche bestrosen hat. Die Abgeordneten der republikanischen Gruppen zu einer Zusammenkunft auf nächsten Mittwoch einzuladen.

unter den Regierung und die Union, die eine  
größere Ausübung stattfanden. Die "Union" constatirt die  
wiederhergestellte Einigkeit des französischen Königshauses; le-  
tztere nur noch den Brüdern, unter einander einig zu se-  
den. (1) Die "Gazette de France" meint, die Prinzen hätten ih-  
re Schuldigkeit getan; nunmehr müssten die Brüder auch den  
Brüdern gegenüber ihre Schuldigkeit thun. — Gest wird die  
Werke verehrt, welches der Papst auf die von Karab-  
bonal an ihn gesetzte Adresse von 100 Deputirten der Rechts-  
klasse hat. Der Papst verkündet, er habe sie daran geweitet,  
dass die Sonne der Gerechtigkeit wieder über Frankreich leuchten  
werde. Die Jungfrau Maria selbst spreche es aus, dass das  
Wohlgefallen im Frankreich wieder auferstehen werde; die Blicke  
sollten sich ein den Engeln und den Menschen wohigefälligen  
Schauvorspiel. Indem der Papst die Deputirten und die Regierun-  
g deshalb bestärkt und verlautet er das Ende der Verdru-  
ste Zeitlinie und die Wiederherstellung der Größe und d

**Spanien.** Ueber die Wassereinfuhr in Spanien für 1891 wird der „Times“ aus Vabonne mitgetheilt, daß während d' einigen Tagen ein Tropier einige Hundert Schritte von der Stadt Kontarabia an der Mündung der Urdabioa seine Ladung (dicht etwa 1000 vermaßte und 1500 unbewaffnete Karlisten und Küruma eines gewissen Aliparua, der den verhaftigten San Cris. erlegt hat, rückten an die Akte und schwatten unter d' Augen der tapferen Freiwilligen von Kontarabia in Münzschw. welche etwa 4000 Stück Kleingeldgewichte aus Vand. D' Schiff soll ein englisches gewesen sein. Sieht der Schäferpolizist möglich.

— 55 —

**Tagesgeschichte.**  
**Deutsches Reich.** Auch in diesem Jahre haben die preußischen Provinzial-Regierungen in ihren Organen eine Ausstellung an künftliche Orts-Satzverstände erlassen, deren Verbiß zu nehmen, am 2. September d. J., als an dem Tage von eben, ein patentierte Grunerungs-Satzfest durch bedeutende Leute und Aer Gottsciente zu veranstalten.

Der Ergebnis der vorstehenden ist zu dem mit keinem der erlaubten Termine vor der Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums vereinbart, von welcher er in der Angelegenheit des von ihm einer sozialen Zustimmung zum Prozess im öffentlichen erwarteten Zeitpunkt amtlich bezeugt werden sollte, nicht er sichen.

Capitán Werner hat sich — wenn auch sein Vergehen an der spanischen Küste in der deutschen Seemeth verstreut verurtheilt wird, doch jedermann bei den Deutschen in Spanien ein gutes und rechtes Gesicht. Die „Mün. Blg.“ veröffentlicht das nachstehende Schreiben aus Spanien, dessen Verfasser in besonderer Weise als Sachverständiger bezeichnet wird: „Die Zar, die Capitán Werner mit den unter seinem Kommando sieben deutschen Kriegsschiffen und in Gemeinschaft mit dem Kommandeur einer englischen Flottille in den spanischen Gewässern vollführt hat, indem er die aufzuhaltenden spanischen Freigatten davon verhinderte, die Stadt Malaga zu bombardieren, muss in ganz Deutschland volle und freudige Anerkennung finden. Man verneint wortähnlich sich nur die einfache Sachlage: Kriegsschiffe einer Macht, mit der Deutschland in feindlicherem Verfahrt steht, sind durch Widerstand in den Besitz des aufrechtliebsten Feindes, des Kriegsfeinde, gelangt. Letztere haben eben zum bloßen Zwecke der Kriegseröffnung die offene Hafenstadt Almeria bombardiert und dabei an einer anderen, noch reicheren

wollten nun ihr Händlerhandwerk an einer anderen, noch reicheren und bedeutenderen Hafenstadt ausüben. In dieser Stadt sind nun die deutschen Handelsinteressen auf Städte vertreten, denn viele der ersten und bedeutendsten Handelshäuser in Malaga sind deutsche; ja, die deutschen Interessen in Malaga sind so groß, daß sie die der englischen und französischen zusammengekommenen bei Weitem überlegen. Die spanische Regierung lehnte jed Verantwortlichkeit ab für allen Schaden, den die ausländischen Hände anrichten würde. Unter solchen Umständen mußte Captain Werner so handeln, wie er gehandelt hat, denn hätte er als Kommandant eines Geschwaders, welches Deutschland ihm zum Schutz der dortigen Deutschen übertraut hatte, es rubig geschehen lassen, daß ein Gesindel der schlimmsten Sorte unter deutschen Handelshäusern und unter deutschem Genius in Schweden verhandelte — ein Schrei des Unwillens würde durch

Menschen mehr oder minder verletzt werden sind, zu erahnen. Der eine Unfall ereignete sich in der Nähe von Manchester, ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammenstieß. Glücklicherweise war es dem Führer des Schnellzuges, der zeitig die Bremsschläge bemerkte, aber wegen des schlimmsten Zustandes der Schienen den Zug nicht ganz zum Halten bringen konnte, umstauen, die Geschwindigkeit bedeutend zu vermindern und das Unglück zu mildern. Der andere Unfall ereignete sich in Glasgow. Vierzig Personen, darunter sechs Frauen, wurden verletzt.

legt und zwei Wagen zertrümmt.  
Der Unterstaatssekretär des Schatzdepartements, G. C. Bar-  
bat wegen einer Differenz mit dem Kanzler der Schatzkam-  
mer, seine Entlassung erbeten. Außerdem sind noch mehr  
Demissionsschritte innerhalb des Ministeriums eriolat, welche  
sofort zur Entscheidung vorliegen. Der Vizepräsident des  
heissen Rathes, Marquis de Alyon, und der Kanzler des Herz-  
ogtums Lancaster, Chilberg, treten aus dem Ministerium.  
Der Unterstaatssekretär des Innern, Bruce, wird Vizepräsi-  
dent gehörigen Rathes und John Bright Kanzler von Lanca-  
ster. Der Schatzkanzler Lowe wird Minister des Innern und  
Premier Gladstone übernimmt mit, an Stelle Lowes, die Amts-  
leiterkeit der Schatzkammer. Die Reisemagazine in der Vorde-  
rstadt Steyng sind durch eine Feuerbrunst vollständig

**Amerika.** Die wesleyanischen Methodisten haben am 21. den hundertsten Jahrestag der ersten Methodistenkonferenz gefeiert, welche am 18. Juli 1773 zu Philadelphia zusammengetreten war. Eine Reihe religiöser Versammlungen hat im Laufe einer Woche unter Beobachtung verschiedener Ceremonien stattgefunden. Diese Religionsgesellschaft ist in Amerika sehr einflussreich und verfügt über mehr Kirchen als irgend eine andere. Von den 6300 Kirchen Amerikas gehörten derselben über 2100, die mit sonnigem Besitz ein Vermögen von 70 Millionen US-Dollar besitzen. Während vor hundert Jahren nur 1160 Anhänger dieser Sekte in Amerika existierten, werden die Kirchen jetzt von über 6,500,000 Personen besucht. Nach den Presbyterianern sind die Baptisten in den Vereinigten Staaten am zahlreichsten. —

14. Juli brachte der Dampfer Wisconsin allein 1400 Einwanderer nach Amerika, die größte Anzahl, welche noch in diesem Jahre auf einem Dampfer angekommen ist.

## Bemerktes.

Eine Schulanstalt für die Küche. Die praktischen Engländer haben in der diesjährigen internationalen Ausstellung eine Schulanstalt für die Küche eröffnet. Unter dem Protektorat des Carl von Carnarvon ist im westlichen Flügel des Gebäudes eine großartige Kochküche errichtet, worin Verte von verschiedener Konstruktion angestellt sind und Vorlesungen von einem Herrn Professor Buchmayer über die Bereitungskunst der gebrauchlichsten Speisen gehalten werden. Eine glänzende Juherkraft findet sich täglich ein und meint war die Königin Victoria in Berlin erschienen, um die Vorlesungen zu hören und die Speisen zu kosten. Diese wurden nämlich unter ihren Augen bereitet nach den Vorrichtungen, die der Professor bei Kochkunst am Ort und Stelle mithilft. Eine Omlette aus eines herbes war der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit; das Recept lautete: „Drei ganze Eier werden mit etwas Salz, Pfeffer und jenseitigen Kräutern trüffel geklopft, dann wird die Masse in einer Pfanne gesetzt, wenn gleichzeitig Butter, etwa 2 bis 3 Eßlöffel voll, sich befindet und so lange gebacken, bis sie goldgelb ist, hierauf löst man sie mit einem Messer rings herum los, schlägt sie wie ein Tuch zusammen und serviert sie mit gelinem Salat.“ Eine junge Dame in eleganter Toilette hörte das Experiment auf der Stelle aus und präsentierte das gelungene Resultat ihrer Versuchungen der Königin, welche davon an und es lebhaft lobte. Alsdann wurden die Koch-Apparate der preußischen Soldaten vorgezeigt und die berühmten Eisbäckchen bereit; die Königin kostete sie ebenfalls und sagte einige streimliche deutsche Worte zu den anwesenden Soldaten. Mit Hauptzweck des Schulpalas wird die vorjährige Küche verhoben, was allerdings sehr doppelt nötig ist, da die Preise der Lebensmittel für die Mittelschichten schon unerträglich sind. Zu einer guten Küche sollte die Variante sein, welche die oberste Weisheitsschule der Karlskronen Modell bereitet darin, doch ist etwas verdeckt, weil das immer das Theoretische ist, nächstes das in einem Maß gehalten wird. In viel Zeit aber zu viel Zucker und Gewürz erregt stets mehr Elst als Lust, und jede kleine Küche wird sich daher halten. Unterhaltsamkeiten zum Kochen zu erzielen, wäre auch für Deutschland ratsam beweist das „Mag. f. d. Lit. des Ausl.“ aus Freuden diese Mitteilung entnommen ist; jedoch brauchen wir nicht die unerhörte Weltläufigkeit und Gedanken der Engländer dabei nachzuahmen, Professoren der Kochkunst, wie sie, feiern wir nicht erkennen, sondern guten Gedanken und vernünftige Haushalte die Sache überlassen. Aber allerdings ist es notwendig, daß die weibliche Jugend aller Stände in der Kochkunst unterrichtet wird und es müssen hierzu passende Anstalten errichtet werden, wo gegen ein wortfeines Schuhzelt alles Wissenswertes für Haus und Koch gelebt würde.

\* Ein Stadt Gründungsgeheimnis der widerwärtigsten Art hat am 12. Juli in Wien nach vierjähriger Verhandlung vor den Schranken des Strafgerichts sein verdientes Ende gefunden. Das Gericht hat über die Verhölfahrt des Centralbauvereins sein Urteil gefordert und die schuldhafte Verwaltungsrath werden die Last desselben zu tragen haben. Sie wurden wegen Verdachtes des Betrugs Reichstagsabgeordneten Sterned-Daubelbott zu 4, der ehemalige Bürgermeister der Unterstadt Leopold Klemm zu 3, der Graf Baduras-Pines und Leopold Neumann zu 2 Jahren schwerer Arrest verurtheilt. Der Agent Weiner wurde des Verdachens des Betrugs nicht schuldig erkannt, hingegen wegen schuldbarer Grete zu 4 Monaten strenger Arrest verurtheilt. Der Agent Heinrich Käffler wurde des Betrugs, belangen durch eine falsche Aussage vor Gericht, nichturtheilt erkannt.

\* Frecher Raubanschlag. Eine in der Neuen Hochstraße zu Berlin wohnende Leipzigerin, die sich am 20. v. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr in der Küche ihrer eine Treppe hoch befindlichen Wohnung befand, hörte plötzlich eine Dröhre ihrer Wohnung knarren. In der Meinung, daß die Valentinstag vielleicht aufgesprungen und der Zugang bewegt worden war, betrat sie ihre Wohnung, um Besonders darin zu thun. Hier wieder aufzufinden, kaum hatte sie das erste Zimmer betreten, so rückte sie von einem Manne, welcher sich hinter der Thür versteckt hatte, sofort vor der Füße gesetzt und in eine Ecke gedrückt, wobei er die Thür mit der andern Hand verschloß. Die dem Brüderin nahegebrachte Frau machte durch die Zeiten mit der Hand den Männer bewußtlos, daß er loslassen möge, und stieß, als dies geschiehen, an letzteren die Frage, was er denn von ihr wolle. Der Männer batte, während er der Frau die Kette zerriss, ein langes hämatitisches Messer mit braunem Griff aus der Tasche gezogen, dieses schwang er auf die an ihn gestellte Faust und drohte damit die Frau tödlich zu töten, „wenn sie sich müdten würde.“ Als die Frau dem Männer mithilfe, das sie kein Geld besaß, sagte dieser trocken: „Doch wird sich schon finden, denn welche ich mir nur selber wessen“ so daß dieser Auskunft eine starke Schwur aus seiner Tasche und dann damit zu sich die Hände der Frau voran zusammen und dann sie selbst in kniender Stellung an einem Tische fest. Bei dem Sezieren fragte der Männer zu der fast zu Tode gequälten Frau, daß sie das Maul halten solle, sonst stecke er erst das Kind, dann sie selbst weiter. Sie erfuhrte er, daß er jetzt bereits zum dritten Male da sei, daß er leider sinnvoll umsonst die Blüten gemacht habe und daß er diesmal nicht leer ausgehen würde. Er fing an die Spinde, Kommoden, auch die des Mädchens, zu durchsuchen, fandte aus diesen alles vorhandene Gold und die Gold- und Silbermünzen zusammen und entfernte sich mit diesen eilig, der gesetzten waren zurück, daß er Lungen nicht wolle, sowie daß sie das Maul halten sollte, sonst stecke er erst das Kind, dann sie selbst weiter. Sie erfuhrte er, daß er jetzt bereits zum dritten Male da sei, daß er leider sinnvoll umsonst die Blüten gemacht habe und daß er diesmal nicht leer ausgehen würde. Er fing an die Spinde, Kommoden, auch die des Mädchens, zu durchsuchen, fandte aus diesen alles vorhandene Gold und die Gold- und Silbermünzen zusammen und entfernte sich mit diesen eilig, der gesetzten waren zurück, daß er Lungen nicht wolle, sowie daß sie das Maul halten sollte, sonst stecke er erst das Kind, dann sie selbst weiter.“ Bis den Männer sich entzweit hatte, riß die gefesselte Frau um Hilfe, wobei sie in der knienden Stellung den Thür mit sich fortziehend, bis zur Thür rutschte. Eine im Hause wohnende Altmutterfrau erschien auch aufschnell und befreite die Schwereingefangte aus ihrer peinlichen Lage. Der leider entwischte Rauber ist ein Mensch von 21 bis 23 Jahren.

\* Als König Georg II. einst aus Hannover nach England zurückkehrte, mußte das Schiff einen starken Sturm aushalten. Der Kapitän sah, als der Sturm immer stärker wurde, zum Holzprediger: „In fünf Minuten können wir alle im Himmel sein.“ „Ach, davor bewahre uns doch der allmächtige Gott!“ versegelte der fromme Mann.

## Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Wien, den 7. August. Der „Wanderer“ meldet aus Catamaran, vom 7. d.: Der Fürst von Montenegro ist durch einen Schuß ins Gesicht schwer verwundet. Die Stadt ist in großer Aufregung. Näheres über den Thäter ist noch unbekannt.

\* Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medizin und ohne Kosten. „Revalescere Dr. Barry von London.“ Allen Leidenden Gewissheit durch die vorzügliche Revalescere du Barry, welche ohne Anwendung von Medien und ohne Kosten sich bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Migräne, Herden, Brust-, Lungen-, Leber-, Darm-, Spleen-, Blasen-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schätzigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserkough, Nierenerkrankungen, Cholesterin, Lebererkrankungen, Diabetes, Melancholie, Abnahme, Hypnotismus, Gicht, Blepharitis, — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genehmigung, die aller Medien widerstehen: Certificat Nr. 73,670. Wien, 13. April 1872. Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich in trostlosem Zustande befand. Ich litt an Bruststift und Herdenleiden, so daß ich von Tag zu Tag aufgehoben schwand und demzufolge längere Zeit im Studien gehegt wurde. Ich hörte von Dr. Barry wunderbaren Revalescere, machte davon Gebrauch und taumte sie verschieden, daß ich durch den einmonatlichen Genuss dieser nahenhalten und delicate Revalescere mich vollkommen gesund und gesättigt fühlte, so daß ich, ohne im Geringsten zu jütteln, die Neder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses, verhältnismäßig sehr billige und komfortable Nahrungsmitel als beste Arznei anzusegnen und verbleibe Ihr ergedener Gabriel Teichner, Höher der öffentlichen höheren Handelsgerichtshof. Certificat Nr. 73,668. Mitrowitz, 30. April 1871. Dank dem vorzüglichsten Karina ist meine

Schwester, die an erböller Kopfkrankheit und Schlagschlagigkeit geblieben hat, nach Verbrauch von 3 Stunden am Tage der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höchstlich zu bitten, mir gegen Vollmachtnahme 1 Pfund Revalescere gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsauflistung des Karina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit alter Achtung Nicolaus G. Kottitz. — Certificat Nr. 73,704. Brüder, Voss Holzschau im Mähnen, 7. Mai 1871. Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalescere du Barry ausging und für meine Magenbeschwerde und Unverträglichkeit ein gutes und wohlsames Mittel ist, so erlaube ich Sie höchstlich, mir noch von der edlen Revalescere 2 Pfund gegen Radmachtnahme so bald als möglich zu überreichen. Adjunktiv soll ergeben Joachim Körner, Förster, Rabenholz als Fleisch, erprobte die Revalescere des Geschäftes und Kindern 50 Pf. Mal ihren Preis in anderen Wettinen und Stücken. In Blechbüchsen von 1 Pf. 18 Gr., 1 Pf. 1 Thlr., 5 Gr., 2 Pf. 1 Thlr., 27 Gr., 5 Pf. 4 Thlr., 20 Gr., 12 Pf. 9 Gr., 15 Gr., 24 Pf. 18 Thlr., 24 Pf. — Revalescere Biscuiten: Bisküten à 1 Thlr., 5 Gr., und 1 Thlr., 27 Gr., — Revalescere Chocolate: in Pulver und Tafeln für 12 Tassen 18 Gr., 24 Tassen 1 Thlr., 5 Gr., 18 Pf. 12 Gr., 24 Tassen 1 Thlr., 27 Gr., — Revalescere durchgehend für 12 Tassen 12 Gr., 18 Pf. 12 Gr., 24 Tassen 1 Thlr., 27 Gr., — Revalescere für Kinder: Reis, 10 Pf., 12 Pf., 15 Pf., 18 Pf., 20 Pf., 22 Pf., 25 Pf., 28 Pf., 30 Pf., 33 Pf., 36 Pf., 39 Pf., 42 Pf., 45 Pf., 48 Pf., 51 Pf., 54 Pf., 57 Pf., 60 Pf., 63 Pf., 66 Pf., 69 Pf., 72 Pf., 75 Pf., 78 Pf., 81 Pf., 84 Pf., 87 Pf., 90 Pf., 93 Pf., 96 Pf., 99 Pf., 102 Pf., 105 Pf., 108 Pf., 111 Pf., 114 Pf., 117 Pf., 120 Pf., 123 Pf., 126 Pf., 129 Pf., 132 Pf., 135 Pf., 138 Pf., 141 Pf., 144 Pf., 147 Pf., 150 Pf., 153 Pf., 156 Pf., 159 Pf., 162 Pf., 165 Pf., 168 Pf., 171 Pf., 174 Pf., 177 Pf., 180 Pf., 183 Pf., 186 Pf., 189 Pf., 192 Pf., 195 Pf., 198 Pf., 201 Pf., 204 Pf., 207 Pf., 210 Pf., 213 Pf., 216 Pf., 219 Pf., 222 Pf., 225 Pf., 228 Pf., 231 Pf., 234 Pf., 237 Pf., 240 Pf., 243 Pf., 246 Pf., 249 Pf., 252 Pf., 255 Pf., 258 Pf., 261 Pf., 264 Pf., 267 Pf., 270 Pf., 273 Pf., 276 Pf., 279 Pf., 282 Pf., 285 Pf., 288 Pf., 291 Pf., 294 Pf., 297 Pf., 300 Pf., 303 Pf., 306 Pf., 309 Pf., 312 Pf., 315 Pf., 318 Pf., 321 Pf., 324 Pf., 327 Pf., 330 Pf., 333 Pf., 336 Pf., 339 Pf., 342 Pf., 345 Pf., 348 Pf., 351 Pf., 354 Pf., 357 Pf., 360 Pf., 363 Pf., 366 Pf., 369 Pf., 372 Pf., 375 Pf., 378 Pf., 381 Pf., 384 Pf., 387 Pf., 390 Pf., 393 Pf., 396 Pf., 399 Pf., 402 Pf., 405 Pf., 408 Pf., 411 Pf., 414 Pf., 417 Pf., 420 Pf., 423 Pf., 426 Pf., 429 Pf., 432 Pf., 435 Pf., 438 Pf., 441 Pf., 444 Pf., 447 Pf., 450 Pf., 453 Pf., 456 Pf., 459 Pf., 462 Pf., 465 Pf., 468 Pf., 471 Pf., 474 Pf., 477 Pf., 480 Pf., 483 Pf., 486 Pf., 489 Pf., 492 Pf., 495 Pf., 498 Pf., 501 Pf., 504 Pf., 507 Pf., 510 Pf., 513 Pf., 516 Pf., 519 Pf., 522 Pf., 525 Pf., 528 Pf., 531 Pf., 534 Pf., 537 Pf., 540 Pf., 543 Pf., 546 Pf., 549 Pf., 552 Pf., 555 Pf., 558 Pf., 561 Pf., 564 Pf., 567 Pf., 570 Pf., 573 Pf., 576 Pf., 579 Pf., 582 Pf., 585 Pf., 588 Pf., 591 Pf., 594 Pf., 597 Pf., 600 Pf., 603 Pf., 606 Pf., 609 Pf., 612 Pf., 615 Pf., 618 Pf., 621 Pf., 624 Pf., 627 Pf., 630 Pf., 633 Pf., 636 Pf., 639 Pf., 642 Pf., 645 Pf., 648 Pf., 651 Pf., 654 Pf., 657 Pf., 660 Pf., 663 Pf., 666 Pf., 669 Pf., 672 Pf., 675 Pf., 678 Pf., 681 Pf., 684 Pf., 687 Pf., 690 Pf., 693 Pf., 696 Pf., 699 Pf., 702 Pf., 705 Pf., 708 Pf., 711 Pf., 714 Pf., 717 Pf., 720 Pf., 723 Pf., 726 Pf., 729 Pf., 732 Pf., 735 Pf., 738 Pf., 741 Pf., 744 Pf., 747 Pf., 750 Pf., 753 Pf., 756 Pf., 759 Pf., 762 Pf., 765 Pf., 768 Pf., 771 Pf., 774 Pf., 777 Pf., 780 Pf., 783 Pf., 786 Pf., 789 Pf., 792 Pf., 795 Pf., 798 Pf., 801 Pf., 804 Pf., 807 Pf., 810 Pf., 813 Pf., 816 Pf., 819 Pf., 822 Pf., 825 Pf., 828 Pf., 831 Pf., 834 Pf., 837 Pf., 840 Pf., 843 Pf., 846 Pf., 849 Pf., 852 Pf., 855 Pf., 858 Pf., 861 Pf., 864 Pf., 867 Pf., 870 Pf., 873 Pf., 876 Pf., 879 Pf., 882 Pf., 885 Pf., 888 Pf., 891 Pf., 894 Pf., 897 Pf., 900 Pf., 903 Pf., 906 Pf., 909 Pf., 912 Pf., 915 Pf., 918 Pf., 921 Pf., 924 Pf., 927 Pf., 930 Pf., 933 Pf., 936 Pf., 939 Pf., 942 Pf., 945 Pf., 948 Pf., 951 Pf., 954 Pf., 957 Pf., 960 Pf., 963 Pf., 966 Pf., 969 Pf., 972 Pf., 975 Pf., 978 Pf., 981 Pf., 984 Pf., 987 Pf., 990 Pf., 993 Pf., 996 Pf., 999 Pf., 1002 Pf., 1005 Pf., 1008 Pf., 1011 Pf., 1014 Pf., 1017 Pf., 1020 Pf., 1023 Pf., 1026 Pf., 1029 Pf., 1032 Pf., 1035 Pf., 1038 Pf., 1041 Pf., 1044 Pf., 1047 Pf., 1050 Pf., 1053 Pf., 1056 Pf., 1059 Pf., 1062 Pf., 1065 Pf., 1068 Pf., 1071 Pf., 1074 Pf., 1077 Pf., 1080 Pf., 1083 Pf., 1086 Pf., 1089 Pf., 1092 Pf., 1095 Pf., 1098 Pf., 1101 Pf., 1104 Pf., 1107 Pf., 1110 Pf., 1113 Pf., 1116 Pf., 1119 Pf., 1122 Pf., 1125 Pf., 1128 Pf., 1131 Pf., 1134 Pf., 1137 Pf., 1140 Pf., 1143 Pf., 1146 Pf., 1149 Pf., 1152 Pf., 1155 Pf., 1158 Pf., 1161 Pf., 1164 Pf., 1167 Pf., 1170 Pf., 1173 Pf., 1176 Pf., 1179 Pf., 1182 Pf., 1185 Pf., 1188 Pf., 1191 Pf., 1194 Pf., 1197 Pf., 1200 Pf., 1203 Pf., 1206 Pf., 1209 Pf., 1212 Pf., 1215 Pf., 1218 Pf., 1221 Pf., 1224 Pf., 1227 Pf., 1230 Pf., 1233 Pf., 1236 Pf., 1239 Pf., 1242 Pf., 1245 Pf., 1248 Pf., 1251 Pf., 1254 Pf., 1257 Pf., 1260 Pf., 1263 Pf., 1266 Pf., 1269 Pf., 1272 Pf., 1275 Pf., 1278 Pf., 1281 Pf., 1284 Pf., 1287 Pf., 1290 Pf., 1293 Pf., 1296 Pf., 1299 Pf., 1302 Pf., 1305 Pf., 1308 Pf., 1311 Pf., 1314 Pf., 1317 Pf., 1320 Pf., 1323 Pf., 1326 Pf., 1329 Pf., 1332 Pf., 1335 Pf., 1338 Pf., 1341 Pf., 1344 Pf., 1347 Pf., 1350 Pf., 1353 Pf., 1356 Pf., 1359 Pf., 1362 Pf., 1365 Pf., 1368 Pf., 1371 Pf., 1374 Pf., 1377 Pf., 1380 Pf., 1383 Pf., 1386 Pf., 1389 Pf., 1392 Pf., 1395 Pf., 1398 Pf., 1401 Pf., 1404 Pf., 1407 Pf., 1410 Pf., 1413 Pf., 1416 Pf., 1419 Pf., 1422 Pf., 1425 Pf., 1428 Pf., 1431 Pf., 1434 Pf., 1437 Pf., 1440 Pf., 1443 Pf., 1446 Pf., 1449 Pf., 1452 Pf., 1455 Pf., 1458 Pf., 1461 Pf., 1464 Pf., 1467 Pf., 1470 Pf., 1473 Pf., 1476 Pf., 1479 Pf., 1482 Pf., 1485 Pf., 1488 Pf., 1491 Pf., 1494 Pf., 1497 Pf., 1500 Pf., 1503 Pf., 1506 Pf., 1509 Pf., 1512 Pf., 1515 Pf., 1518 Pf., 1521 Pf., 1524 Pf., 1527 Pf., 1530 Pf., 1533 Pf., 1536 Pf., 1539 Pf., 1542 Pf., 1545 Pf., 1548 Pf., 1551 Pf., 1554 Pf., 1557 Pf., 1560 Pf., 1563 Pf., 1566 Pf., 1569 Pf., 1572 Pf., 1575 Pf., 1578 Pf., 1581 Pf., 1584 Pf., 1587 Pf., 1590 Pf., 1593 Pf., 1596 Pf., 1599 Pf., 1602 Pf., 1605 Pf., 1608 Pf., 1611 Pf., 1614 Pf., 1617 Pf., 1620 Pf., 1623 Pf., 1626 Pf., 1629 Pf., 1632 Pf., 1635 Pf., 1638 Pf., 1641 Pf., 1644 Pf., 1647 Pf., 1650 Pf., 1653 Pf., 1656 Pf., 1659 Pf., 1662 Pf., 1665 Pf., 1668 Pf., 1671 Pf., 1674 Pf., 1677 Pf., 1680 Pf., 1683 Pf., 1686 Pf., 1689 Pf., 1692 Pf., 1695 Pf., 1698 Pf., 1701 Pf., 1704 Pf., 1707 Pf., 1710 Pf., 1713 Pf., 1716 Pf., 1719 Pf., 1722 Pf., 1725 Pf., 1728 Pf., 1731 Pf., 1734 Pf., 1737 Pf., 1740 Pf., 1743 Pf., 1746 Pf., 1749 Pf., 1752 Pf., 1755 Pf., 1758 Pf., 1761 Pf., 1764 Pf., 1767 Pf., 1770 Pf., 1773 Pf., 1776 Pf., 1779 Pf., 1782 Pf., 1785 Pf., 1788 Pf., 1791 Pf., 1794 Pf., 1797 Pf., 1800 Pf., 1803 Pf., 1806 Pf., 1809 Pf., 1812 Pf., 1815 Pf., 1818 Pf., 1821 Pf., 1824 Pf., 1827 Pf., 1830 Pf., 1833 Pf., 1836 Pf., 1839 Pf., 1842 Pf., 1845 Pf., 1848 Pf., 1851 Pf., 1854 Pf., 1857 Pf., 1860 Pf., 1863 Pf., 1866 Pf., 1869 Pf., 1872 Pf., 1875 Pf., 1878 Pf., 1881 Pf., 1884 Pf., 1887 Pf., 1890 Pf., 1893 Pf., 1896 Pf., 1899 Pf., 1902 Pf., 1905 Pf., 1908 Pf., 1911 Pf., 1914 Pf., 1917 Pf., 1920 Pf., 1923 Pf., 1926 Pf., 1929 Pf., 1932 Pf., 1935 Pf., 1938 Pf., 1941 Pf., 1944 Pf., 1947 Pf., 1950 Pf., 1953 Pf., 1956 Pf., 1959 Pf., 1962 Pf., 1965 Pf., 1968 Pf., 1971 Pf., 1974 Pf., 1977 Pf., 1980 Pf., 1983 Pf., 1986 Pf., 1989 Pf., 1992 Pf., 1995 Pf., 1998 Pf., 2001 Pf., 2004 Pf., 2007 Pf., 2010 Pf.,

**Verloren** gestern Mittag von der Carolinenstraße über Adalbert, zur Ecke der Königsgasse und zurück nach dem Schmiedepoßden 1 runder Medallion am Schuhband. Gegen Belohnung abzugeben den Carolinenstraße 3. Par.

**Verloren** wurde ein gelbgepudertes Strohblatt mit blauem Band. Gegen Belohnung abzugeben in der Seifert'schen Holzwarenhandlung, Altmarkt.

## 300 Thaler,

das mühsam ersparte Vermögen einer armen alten Frau in Banknoten von 20 und 10 Thatern, sind dieser abhanden gekommen. Wer das Geld zurückbringt, oder zu dessen Wiedererlangung verhilft, erhält eine Belohnung von

## 25 Thatern

durch Rechtsanwalt Gustav Meyer, Wallstraße 31.

**Ein br. Sonnensturm** ist von der Meli-Mühle bis zum Dampfschiff in Pillnitz verloren worden. Man bittet denjenigen, der es findet, die Adresse unter 2. Et., gegen Belohnung abzugeben.

**Gute jungen Hunde**, Wöloder, mit Halsband ohne Steuernummer und ohne Maulkorb ist zugelaufen und kann gegen Ausstellungsdokument und Butterflocken abgeholt werden. Weißgergstraße Nr. 8, 2 Treppen.

**1 Kaufbursche** wird gesucht. Piepisch & Reichardt, Marienstraße 13.

**Tüchtige Modellstiffler** finden dauernde und lohnende Beschäftigung Maschinenfabrik und Eisengießerei von P. Magnus in Cottbus bei Leipzig.

**Accordmäher** werden bei hohem Lohn gesucht auf dem Kittergute Möhrsdorf bei Potsdam.

**30 Maurer** werden angenommen in der Papierfabrik zu Hainsberg vom Sohn Böttcher Rosenthal.

**Commis-Gesuch.** Hat ein Kurz- und Galanteriegeschäft in einer Provinzstadt, in der Nähe Dresden, wird ein junger Mann, möglichster Verkäufer, gesucht.

Mit diesen Bränden vertraute haben Vorzug. Salalt 100 bis 120 Taler, tel vollständig freier Station.

Öfferten unter B. Z. 29 beförderd die Expedition d. Bl.

**Commis-Gesuch.** Hat ein flottes Colonialwarengeschäft, welche seit jetzt oder später einen thäglichen jungen Mann als Commis. Nur solche, welche besonders gut empfohlen, wünschen unter Bezeichnung ihrer Qualitäten sich schriftlich vor, persönlich bei mir melden.

Konsistorium.

**Richard Schindler.**

**Ein berüchtigter Dienner** wird zu möglichst baldigem Auftritt gesucht. Nur zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene und unverdächtige Personen, geltend ob noch Dienstfähigkeit oder militärischer Verdienst.

Anmeldungen: Kettnerstraße 3, den 11. und 12. bis 10. Uhr. Mittwoch von 11 bis 1 Uhr.

**6-8 Tischler** und andere gute höhere Holzarbeiter suchen auf Stahlmauerwerken-Büros und zu anderen lohnenden Accordmähdiensten.

Wolfsburg bei Dresden.

**Glasbläser Holzbaumeister** und Schreiner u. Täufers.

**Ein ganz gediegener Fleischer** oder aus der Lachsfabrik, der Leiterin in allen Theilen speziell bereit hat, findet in einem gehobenen Raub- und Goldschmiede in Berlin bei hohem Gehalt Stellung zum 1. Oktober er. Öfferten unter W. S. 2855 beförderd die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

**Uhrmacher-Gehilfen-Gesuch.** Ein junger, solider Gehilfe, gewürdet und accurate Arbeiter, der im Stande sein muss, selbstständig zu arbeiten, findet in Leipzig bei ganz hohem Gehalt eine dauernde und ganz angehme Stellung. Werde vor mit Absicht des Juwelenbüros gesucht, unter 1. V. 298 an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Chemnitz zu lassen.

**Ein junger, solider Gehilfe**, gewürdet und accurate Arbeiter, der im Stande sein muss, selbstständig zu arbeiten, findet in Leipzig bei ganz hohem Gehalt eine dauernde und ganz angehme Stellung. Werde vor mit Absicht des Juwelenbüros gesucht, unter 1. V. 298 an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Chemnitz zu lassen.

**Gesucht** wird nach einer Stadt in Sachsen eine tüchtige **Wuzmacherin**, welche die Stelle einer Wuzmacherin einnehmen kann, bei monatlich 10 Gulden Gehalt, nebst freier Rost, sowie Wohnung u. einer Wuzmacherin 15 Gulden. Gehalt. Anreisen sind in der Expedition d. Bl. unter J. B. 7. niedersachen und Jeugdniße denselben belohnt.

**Zischlergesetz** gesucht, zuerst von oben, dauernde Beschäftigung. G. Möllers, Döbeln.

**Ein anständiges Mädchen** in allen weiblichen Arbeiten gesucht, sucht vor 15. d. M. in geübter Familie Stellung, wo sie mehr als Familienglied betrachtet wird. Gehalt wird nicht beansprucht. Briefe erb. bis 12. J. G. Exped. dieses Bl. franco.

**Ein ordentliches Hausmädchen** wird den 15. August gesucht. Adresse: 45, 1. Et.

**2 gebüte Kinderinnen**, welche mehrere Blumenarbeiterinnen in und außer dem Paar suchen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.

**Felber & Schneider**, Schlossergasse 17 III.

**Werkzeug-Arbeiter** werden gesucht auf dem Schlosshof, Weißgergstraße, durch den Maurerpoly.

**Maler-Gesuch.** Ein Maler u. ein Antreiber werden bei gutem Lohn u. dauernder Freizeit gesucht. Weißgergstraße 31. Mierke, Maler.

**Einen Lehrling** mit den nördl. Schulkenntnissen sucht sofort Adolf Josky, darüber wohnt Waaren, Altmarkt Nr. 7, 2. Etage.

**Arbeitsmädchen** werden gesucht in der Aluminipapierfabrik Blumenstraße 33.

**Zwei gebüte** Maschinen-Mäherinnen, hauptsächlich in Peter (auf Mansfeld-System), finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. E. Schöne, am See 28.

**Es wird ein tüchtiger Buchhalter** gesucht, der der französischen u. englischen Sprache mächtig, in der Führung der Depots ital. Buchhaltung bewandert ist, eine gute Hand schreibt und über seine Leistungskraftigkeit jedigkeiten Zeugnisse verleihnen kann. Gehalt gesucht unter J. T. 518 an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig.

**Ein anständiges, reines Mädchen** wird von einer Familie in Berlin für häusliche Arbeit gesucht. Zu erledigen Schnittwäsche d. 9. August Hotel zum Krompitz" von 2 bis 6 Uhr beim Portier.

**Buchdrucker.** Wie suchen einen tüchtigen und soliden

**Maschinemeister** bei gutem Gehalt. Anreise Ende August.

**Hannoversche Buchdruckerei.** Gesucht wird

**Ein tüchtiger Sortirer** findet Beschäftigung in der Hannoverschen Fabrik von Gebenstraße und Gemisch. Präg. u. Co.

**Verkäuft** werden bei einem Kolonialwarenhändler, Gartner, Schreiner, Schneider und Bürsten, sowie Schuhmacherinnen, Haus- und Küchenmädeln.

**Hausierer Wiegner.** Wallstraße 5a, 1. Et.

**2 Korbmacher-Gehilfen** auf gefragte Arbeit erhalten dauernden Preisdeckung bei G. Winter, Dresden, Kettnerstraße 14.

**Die Führung einer burgartischen 3 Haushaltung**, wird eine anständige, gebildete Person, welche sich verzweigt sieht, zur Erziehung eines Kindes im Vermittl.-Instit. am See 31.

**Eine ganz selbstständige Wirthschafterin** f. Mittwoch, 3. Dresden gesucht. Gehalt 120 Taler, Kostenfrei. Vermittl.-Inst. am See 31.

**Eine ganz selbstständige Wirthschafterin** f. Mittwoch, 3. Dresden gesucht. Gehalt 120 Taler, Kostenfrei. Vermittl.-Inst. am See 31.

**Blumenarbeiterinnen** werden bei höchsten Löhnen gesucht. I. Johannis-Allee part.

**Waler, Lackier und Austreicher** werden bei außen Lohn dauernden Verdächtigung. Weißgergstraße 15, pl.

**Döbeln, Will. Koch.** Waler u. Lackier.

**15 gute Spitzmaurer** werden zu Terrassenarbeiten gesucht. Anmelden beim Steinmeißler Müller am neuen Bauhaus des tgl. Volkstheater-Neubaus.

**Ein anständiges Mädchen** wird den 15. August gesucht. Adresse: 45, 1. Et.

**2 gebüte Kinderinnen**, welche mehrere Blumenarbeiterinnen in und außer dem Paar suchen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.

**Gut praktisch erfahrener und gut empfehlener Drehermeister** wird für eine große Walzenfabrik bei einem guten Gehalt engagiert. Weißgergstraße 15, pl.

**Ein tüchtiger Buchhalter** wird für eine französische und italienische Sprache mächtig, in der Führung der Depots ital. Buchhaltung bewandert ist, eine gute Hand schreibt und über seine Leistungskraftigkeit jedigkeiten Zeugnisse verleihnen kann. Gehalt gesucht unter A. B. 600 werden poste rest. Chemnitz erbeten.

**Einen Lehrling** mit den nördl. Schulkenntnissen sucht sofort Adolf Josky, darüber wohnt Waaren, Altmarkt Nr. 7, 2. Etage.

**Arbeitsmädchen** werden gesucht in der Aluminipapierfabrik Blumenstraße 33.

**Zwei gebüte** Maschinen-Mäherinnen, hauptsächlich in Peter (auf Mansfeld-System), finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. E. Schöne, am See 28.

**Carl Grumbach,** Friseur.

**Teplitz (Böhmen).** Ein junger Commis, steht in einem Tuch-, Webewaren- und Material-Großbetrieb einer kleinen Stadt Saalfeld-Stadt, wünscht Veränderung halber anderweitig Stellung. Antritt nach Bamberg. Weißgergstraße 15, pl. Öfferten unter J. A. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein junger Mann,** Hannoveraner, sucht zum 1. October Stellung in einem engl. oder enz. Papier-Geschäft. Gehalt. Öfferten unter A. F. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein junger Mann,** Hannoveraner, sucht zum 1. October Stellung in einem engl. oder enz. Papier-Geschäft. Gehalt. Öfferten unter A. F. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein junger Mann,** Hannoveraner, sucht zum 1. October Stellung in einem engl. oder enz. Papier-Geschäft. Gehalt. Öfferten unter A. F. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein tüchtiger Buchhalter** wird für eine französische und italienische Sprache mächtig, in der Führung der Depots ital. Buchhaltung bewandert ist, eine gute Hand schreibt und über seine Leistungskraftigkeit jedigkeiten Zeugnisse verleihen kann. Gehalt gesucht unter J. T. 518 an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig.

**Einen Lehrling** mit den nördl. Schulkenntnissen sucht sofort Adolf Josky, darüber wohnt Waaren, Altmarkt Nr. 7, 2. Etage.

**Arbeitsmädchen** werden gesucht in der Aluminipapierfabrik Blumenstraße 33.

**Zwei gebüte** Maschinen-Mäherinnen, hauptsächlich in Peter (auf Mansfeld-System), finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. E. Schöne, am See 28.

**Carl Grumbach,** Friseur.

**Teplitz (Böhmen).** Ein junger Commis, steht in einem Tuch-, Webewaren- und Material-Großbetrieb einer kleinen Stadt Saalfeld-Stadt, wünscht Veränderung halber anderweitig Stellung. Antritt nach Bamberg. Weißgergstraße 15, pl. Öfferten unter J. A. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein junger Mann,** Hannoveraner, sucht zum 1. October Stellung in einem engl. oder enz. Papier-Geschäft. Gehalt. Öfferten unter A. F. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein tüchtiger Buchhalter** wird für eine französische und italienische Sprache mächtig, in der Führung der Depots ital. Buchhaltung bewandert ist, eine gute Hand schreibt und über seine Leistungskraftigkeit jedigkeiten Zeugnisse verleihen kann. Gehalt gesucht unter J. T. 518 an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig.

**Einen Lehrling** mit den nördl. Schulkenntnissen sucht sofort Adolf Josky, darüber wohnt Waaren, Altmarkt Nr. 7, 2. Etage.

**Arbeitsmädchen** werden gesucht in der Aluminipapierfabrik Blumenstraße 33.

**Zwei gebüte** Maschinen-Mäherinnen, hauptsächlich in Peter (auf Mansfeld-System), finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. E. Schöne, am See 28.

**Carl Grumbach,** Friseur.

**Teplitz (Böhmen).** Ein junger Commis, steht in einem Tuch-, Webewaren- und Material-Großbetrieb einer kleinen Stadt Saalfeld-Stadt, wünscht Veränderung halber anderweitig Stellung. Antritt nach Bamberg. Weißgergstraße 15, pl. Öfferten unter J. A. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein tüchtiger Buchhalter** wird für eine französische und italienische Sprache mächtig, in der Führung der Depots ital. Buchhaltung bewandert ist, eine gute Hand schreibt und über seine Leistungskraftigkeit jedigkeiten Zeugnisse verleihen kann. Gehalt gesucht unter J. T. 518 an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden.

**Einen Lehrling** mit den nördl. Schulkenntnissen sucht sofort Adolf Josky, darüber wohnt Waaren, Altmarkt Nr. 7, 2. Etage.

**Arbeitsmädchen** werden gesucht in der Aluminipapierfabrik Blumenstraße 33.

**Zwei gebüte** Maschinen-Mäherinnen, hauptsächlich in Peter (auf Mansfeld-System), finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. E. Schöne, am See 28.

**Carl Grumbach,** Friseur.

**Teplitz (Böhmen).** Ein junger Commis, steht in einem Tuch-, Webewaren- und Material-Großbetrieb einer kleinen Stadt Saalfeld-Stadt, wünscht Veränderung halber anderweitig Stellung. Antritt nach Bamberg. Weißgergstraße 15, pl. Öfferten unter J. A. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein tüchtiger Buchhalter** wird für eine französische und italienische Sprache mächtig, in der Führung der Depots ital. Buchhaltung bewandert ist, eine gute Hand schreibt und über seine Leistungskraftigkeit jedigkeiten Zeugnisse verleihen kann. Gehalt gesucht unter J. T. 518 an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden.

**Einen Lehrling** mit den nördl. Schulkenntnissen sucht sofort Adolf Josky, darüber wohnt Waaren, Altmarkt Nr. 7, 2. Etage.

**Arbeitsmädchen** werden gesucht in der Aluminipapierfabrik Blumenstraße 33.

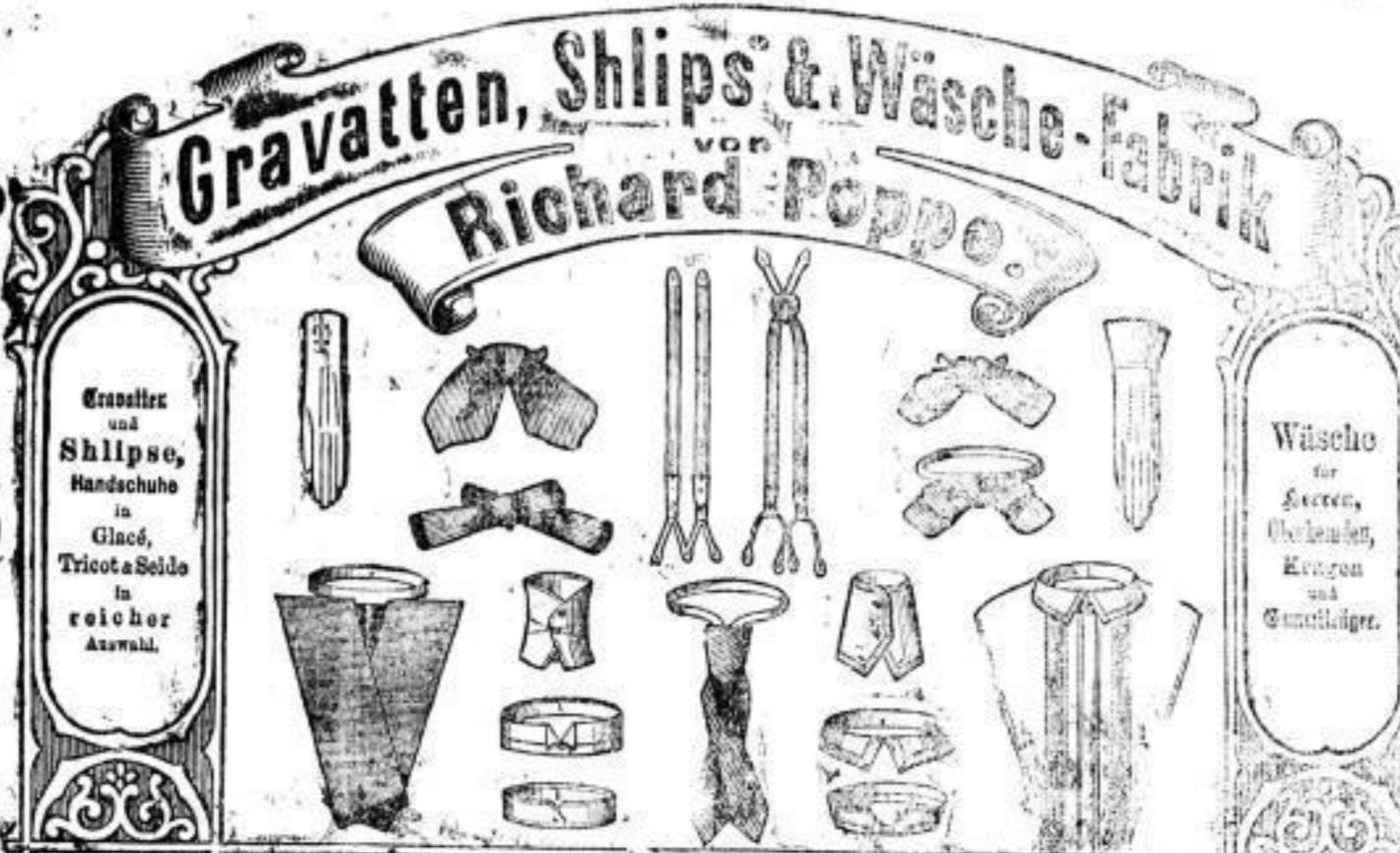
**Zwei gebüte** Maschinen-Mäherinnen, hauptsächlich in Peter (auf Mansfeld-System), finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. E. Schöne, am See 28.

**Carl Grumbach,** Friseur.

**Teplitz (Böhmen).** Ein junger Commis, steht in einem Tuch-, Webewaren- und Material-Großbetrieb einer kleinen Stadt Saalfeld-Stadt, wünscht Veränderung halber anderweitig Stellung. Antritt nach Bamberg. Weißgergstraße 15, pl. Öfferten unter J. A. 100 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Etage.

**Ein tüchtiger Buchhalter** wird für eine französische und italienische Sprache mächtig, in der Führung der Depots ital. Buchhaltung bewandert ist, eine gute Hand schreibt und über seine Leistungskraftigkeit jedigkeiten Zeugnisse verleihen kann. Gehalt gesucht unter J. T. 518 an die Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden.

diermit  
empfehle ich  
genannte  
Artikel  
in  
reicher  
Auswahl,  
sowie  
Bestellungen  
nach Wunsch  
angefertigt werden.



Für die Saison:  
Bunte  
Chemists  
und  
Manschetten,  
sowie überhaupt in dieses Fach  
einschlagende  
Galanterie-  
Waaren,  
als:  
Manschetten-  
und  
Chemiset-Knöpfe.

**En gros.** **Freiberger Platz Nr. 28.** **En detail.**  
**Spieldosen u. Musikwerke** empfiehlt die Uhrenhandlung von **H. W. Rose**, Wilsdrufferstr. 45, 1. Et.  
**Permanente Industrie-Ausstellung** Ostra-Allee 38. Alberthofad. Firma: A. v. Brandt & Co. Einfahrt frei! Besitz Fabrikforelle. Gross  
Auswahl von Bronze-Zinkgut, Porzellan, Steinzeug, Zinnober, Blaukut, Weiß aus gebog. Holz, Haushaltungs-  
Gegenständen, Dampf- u. Lustmalakinen, Feuerzinkerl, Pumpen, Regulat. Mantelchen c.

**Billard- und Queues-Fabrik**  
von  
**Louis Kasten**  
9 Freiberger Straße 9

empfiehlt sein grosses Lager gut gearbeiteter franz. Billards und Queues zu soliden Preisen. Lager verschiedener Billardtische u. s. w. Reparaturen schnell und billigst.

**Berliner Porzellan-Niederlage**  
Steingut- und Cyderolith-Waaren.  
**W. Wagenknecht**, Moritzstr. 11.

Unentbehrlich für jede Familie!  
**Oscar Baumann's**  
echt aromatische  
**Eibischwurzel-Seife**

Dieselbe empfiehlt sich für jede Haushaltung und Toilette als das wirksamste und geeignete Mittel gegen trockene und gelbe Haut und eignet sich namentlich auch vorzüglich bei krahnhafter Haut und Hautschwäche, die zu Entzündungen disponirt, bei Hautkrankheiten und Großdeutzen; sie stärkt und kräftigt die Haut, reizt zu ihrer Erfrischung bei, heilt die Poren-Ausdünnung, verschönert und verbessert den Teint und erhält ihn bestmöglichem Gebrauch in frischem Aufsehen. Die aromatische Eibischwurzel-Seife wird wie gewöhnliche Seife in kaltem oder warmem Wasser gebraucht und diese Wäschungen wünschlich täglich einige Male wiederholt; sie eignet sich auch ganz vorzüglich zu Bädern und wird zu diesem Zweck mit dem besten Erfolge benutzt. Die Hauptwirkung dieser Seife besteht aus aromatischen und ätherischen Stoffen; dadurch wird die Wirkung derselben eine eigentlich häusliche. Die Haut nimmt eine sammetartige Weiche an, das Hautgewebe erhält seinen vollkommenen reinen Glanz und seine früheren Geschmeidigkeit wieder. Nachahmungen vorsorgevollig, ist jedes Stück mit meiner Namn versehen. Preis a. St. 2 und 4 Mar., 3 St. 5 und 10 Mar., 1 Döp. 20 Mar. u. 1½ Döp. für Auswärtige Emballagetei.

**Oscar Baumann, Frauenstr. 10.**  
**Grösstes Lager**  
deutscher, echt franz. u. englischer  
Parfumerien, Bürsten, Kämme, Fächer und Toilette-Artikel.  
Billigste Preise.

**Gelddarlehen** auf gute Männer bei soliditer Bedienung  
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Mein reichhaltiges Lager von

**Gaslusttires, Ampeln etc.**

deutsch, franzö. und englisches Fabrikat, sowie auch franzö. **Opal-Glocken** für Brünner'sche Brenner, welche zu geneigter Verstärkung empfohlen.

**Dresden, Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen.**

**Merkel jun.**,  
Freiberger Platz 11. Freiberger Platz 11.

**Trauringe**

aus echtem Gold verkaufen ich unter Garantie das Stück zu 1 Thaler.

**F. G. Petermann,**  
Dresden,  
10. Galeriestraße 10.

Gegen

**Cholera**

empfiehlt

**Desinfectionsmittel**

aller Art

**Hermann Roch**

Dresden, Altmarkt 19.

**Musverkauf.**

Eine grosse Partie moder-

ner Herrenanzüge, fast neu,

von bestem Stoff, sollen noch

Mangel an Raum außerst billig

verkaufen werden im Handgeschäft

gr. Rittergasse 2, 2.

**Gin erfahrener Kaufmann** in

den vor Jahren wünscht

sich bei einem in Dresden oder

dessen Nähe befindenden rentab-

len Geschäften mit 8 bis 10 Mille

zu betreiben. Offerten nimmt

die Expedition dieses Blattes

unter A. S. Nr. 100 entgegen.

**Fontainen, Ornamente**

in Zink und Eisen, in allen Formen und Größen, von 0,5 bis 3 Meter Höhe, offeriert

die Dresdner Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen.

**Merkel jun.,**

Freib. Platz 11. Freib. Platz 11.

**Kupferne Badeöfen,**

solid gearbeitet, auf geschmackvollem grünen, mit

Chamotte ausgezogen Unterheil, empfiehlt

die Dresdner Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen.

**Merkel jun.,**

Freib. Platz 11. Freib. Platz 11.

**Ein Gut**

von 48 Scheffel Land ist mit vollständiger, sehr reichlicher

Gente sofort Familienvermögen

harter Bild in verpackt. Offerten unter T. S. 917 befreit

die Antonien-Erbschaft von Haasenstein u. Vogler in Dresden.

**Herrn Roch**

Dresden, Altmarkt 19.

**Musverkauf.**

Eine grosse Partie moderner Herrenanzüge, fast neu,

von bestem Stoff, sollen noch

Mangel an Raum außerst billig

verkaufen werden im Handgeschäft

gr. Rittergasse 2, 2.

**Gin erfahrener Kaufmann** in

den vor Jahren wünscht

sich bei einem in Dresden oder

dessen Nähe befindenden rentab-

len Geschäften mit 8 bis 10 Mille

zu betreiben. Offerten nimmt

die Expedition dieses Blattes

unter A. S. Nr. 100 entgegen.

**Alle Arten**

**Uhren-Reparaturen**

werden auf's Schärfste u. Beste

bills getarnt, sowie großes Va-

ger aller Arten Tafeluhren,

C. Memel, Uhrmacher,

Stremmigstr. 7 part.

**Schneiderei.**

Man schneidet, bestickt, verziert

etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.

**G. Häberle**, Schneider, gr. Rittergasse 26.

Gin hat neuer feinerster

**Cassaschrank**

ist um Was. zu gewinnen, zu

verkaufen Matthesstr. 23, 2. I.

**Gesesse**

zum Gunsten Ortsverein in ver-

schiedenen Orten zum Verkauf:

Gärtnerstr. 17.

**Nelless Hamselmleisch,**

das 900 5 Mar. empfiehlt

**G. Häberle**, Schneiderstr. 2.

**Graumühlen - Briquettes,**

die billigste, reichliche und

lässt als Schnellfeuer an-

zusehen. Preis 6-10 Mar.

Offert so leicht oder wider-

Maria Schütze, Schreinerei,

Welschstr. 20.

**Wagen-Berlauf.**

Gin gebrauter Schreinerei,

gr. Häberle, Schneiderstr. 2.

**G. Häberle**, Schneiderstr. 26, sowie in den kleinen Vorstädten, bei A.

G. Schneider & Sohn, Haupt-

straße, in der Neustadt in Poth-

tzow, bei G. Häberle, Schneiderstr. 7.

**Waggon-Berlauf.**

Gin gebrauter Schreinerei,

gr. Häberle, Schneiderstr. 2.

**Schachspiel**

in einigen Stunden zu erlernen.

Gin Schachbuch für die ersten An-

läufe; mit vielen Abbildungen.

Zu bestellen gegen Marca-Gin-

sendina p. 10 Mar. an A. Ste-

mich, Dresden, Schloßstr. 28, II.

# Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Unser Comptoir bleibt  
Dienstag den 12. August 1873  
geschlossen.  
Dresden, 8. August 1873.

## Das Directorium.

**Auction.** Dienstag den 12. August, mittags von 10 Uhr an, soll an der Kreuzkirche Nr. 6, II. wegen Übereile des Herrn Baron v. Witzig eine **Mobiliareinrichtung von Ruzbaum** usw. versteigert werden.

W. Schulze, Bez. Gerichts- u. Rath-Auktionator.

## Pferde- und Wagen-Auction.

Um nachbenannten Tagen des Vermittels von 10 Uhr an sollen zu Dresden, Kunstrasse, unterhalb des Feldschlößchens im sogenannten **Tamm'schen Gute** — wegen gänzlicher Geschäftsausgabe und Bezugsschäden, die Herrn Vomslawitzverwalter Weißbühle gedenken, im besten Stande befindlichen

**Pferde, Wagen und Gesirre,** und zwar:

### Freitag den 15. August

16 starke kräftige Kutsch- und Arbeitspferde, 9 Paar fast neue Arbeitsgesirre, 2 Paar Kutschgesirre mit Überplattinen, Weißbühlen, 1 einjähriges dergl., 1 Paar schwere englische Mutschelgesirre, Schellenbänder usw., wohlene und lederne Verdecken, sowie allerhand Stalutensilien.

### Sonnabend den 16. August

2 elegante Kutschwagen — Landauer —, 5 dergl. Tafelkutschen mit Kutschausdruck, 6 starke große Breitwagen, 3 Steinbaumwagen, Steinbäume, Aufzäuberer, viele eisene Gitter zum Zelt von 12 Ellen Länge, sowie einige Vorläufe Kopfen, Nagel- und Brennholz versteigert werden.

Anmerkung: Die Pferde, Wagen usw. können im obengenannten Grundstück schon 2 Tage vor der Auction besichtigt werden.

### 6. Breitfeld,

Rgl. Gerichts- u. Rath-Auktionator u. Taxator.

Unterzeichnet eröffnet sich Denominationen, welche gesammelt sind,

## Blitzableiter

antertigen zu lassen, dieleidet mit Verteilung von Kästen oder Eßen, mit Polierung zu versieben; alte zu restaurieren, solchen neuen Kästnich zu geben, der durch meine langjährige Praxis eine Goldfarbe auf 20—25 Jahre hat. Geeignete Aufträge entgegennehmend, bitte um obige Beauftragung.

Karl Friedrich Pahlitzsch, Hohnstein b. Stolpen.

## Für einen österreich. Silbergulden erhält man bei mir:

2 Baut. guten Rothwein (Medoc),  
oder 2 Weisswein (Albemarle),  
2 feinen, fetten, süßen Muscat Lünen,  
1 dichten Jamaica-Rum,  
Arae de Goa,  
Franzbraunwein, mit oder ohne Salz,  
Dörsching'schen Magenbitter-Liqueur,  
Getreidekummel-Liqueur,  
ganz alten, dichten, starken Nordhäuser,  
2 Baut. ff. Chocolade.  
2 Baut. ff. chines. grünen und 1 Baut. ff. schwarzen Thee.  
Alles reelle Ware!

## Moritz Dörstling,

Thalstraße 1, Thal- und Couleurstr. Gce.

35 Prozent billiger! 35 Prozent billiger!

D e r

# Börsenkrach

veranlaßte die Anfolgen eines der bedeutendsten Export-Häuser, und sind zur bleibenden Ausbildung der **Courtesy-Masse** nachstehende

### Tuche und Buckskins

deutschen, französischen und englischen Fabrikats, vorzüglich geeignet zur Ausstattung von

**Winter-Garderobe für Herren und Knaben,** zu wahrhaft fabelhaften Schleuderpreisen zum Verkauf gebracht:

### Ein grossartiges Sortiment von Winter-Ratinés

in allen Graden und Qualitäten, 104 breit, schon von 20 Mark, die Fälle an.

**Floconés, Mottonés, Doubles und französ.**

Eskimos, passend zu Winter-Liebhabern, in grösster Auswahl, zu stauenden dünnen Preisen.

### Rock- und Beinkleider-Stoffe

so durabler, schwerer Winterware, in mehr als 100 der neuesten und feinsten Farben, bestickt, 104 breit, schon von 10 Mark, die Fälle an.

**Schwarze feine niedler. Tuche u. Buckskins,**

104 breit, die Fälle von 1 Mark, an.

### Englische sowie Juppen-Stoffe

in großerartiger Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen, 25 Prozent billiger!

### Steiderhändler und Wiederveräufer

werden hiermit ganz besonders auf diesen Weichenheits-Verkauf aufmerksam, und darum sich Zedermann selbst bei dem kleinen Verkauf von der Weisheit der außerordentlichen Billigkeit kundlich überzeugt haben.

Der Verkauf findet

**Schiffstraße Nr. 28 parterre**

schrägüber dem „kleinen Rauchhaus“

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

## A. Grohmann,

Juwelier und Goldarbeiter,  
Wilsdrufferstrasse 23, zunächst dem Postplatz.

### Haus-Verkauf.

In Pirna ist ein in bester Geschäftslage u. in gutem Zustande befindliches Geschäft, zu jedem Geschäftsbetrieb verkaufbar, bislang zu verkaufen. Befindungen sehr günstig. Näheres unter C. W. 293. Näheres durch A. Grohmann, Greifberg, Innere Bahnhofstraße Nr. 20, I.

## Gin Haus mit Garten in Melken ist erbauungshaltig zu verkaufen. Nähre Ausfertigung erlaubt gestillt. Herr N. Bachaus, Weißbaurer, Melken, Moritzstr. 12.

## Siegelringe

aus achttem Gold, verkaufe ich unter Garantie das Stück zu 100.

## F. G. Petermann,

Galanteriewarenhandlung, Dresden, 10 Galeriestrasse 10.

## Heiraths-Gesuch.

Ein sehr junger, tüchtiger Mann, verheirathet, zum Dienst aus Amerika anreisend, habe eine

brave, arbeitsame Gattin, die mir entzückend

kommt, ihm auf seine große Karriere in Amerika zu folgen.

Photographie und nahe Nähe unter C. D. 365 erbe-

teten durch die Announce-

Expedition von Haasen-

stein u. Vogler in Leipzig.

**Schwerhörigen** empfehle

die Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen: Ohrenöl, Balsam

u. Woll. Nachtschlafmittel, 10 Uhr

Erholungshaus am unteren Weißeritzufer, Albrechtsbrücke, Freck-

ing Allee 6 für Herrn Dr. Höhne.

Hersteller: Herr Schmid, 2 Uhr Goldschmied.

Bestellungszeit: 1 Uhr.

</

## Nähmaschinen (aller Systeme zu) bei Rob. Andritschke, Galeriestr. 18

**Wegen Geschäftsveränderung offerire meine  
Gänzlichen Ausverkauf  
von weißen Porzellanz- u. Steinzeugwaaren  
um schnell damit zu räumen zu aussert billigen, aber festen Preisen und  
empfiehle solchen zu vortheilhaften Einkäufen.**

**A. Peltier. von heute an Galeriestr. 6.**

## GUANO DER PERUANISCHEN REGIERUNG.

Wir zelten hiermit an, daß nach Verfügung der Peruaniischen Regierung die Preise für den direct importirten Peru-Guano

ab Lager hier gegenwärtig die folgenden sind:  
Reichsmark 261 — bei Abnahme von 30,000 R. und mehr,  
289 — unter 30,000 R.  
pr. 1000 R. brutto incl. Säte, ercl. Verladungspreisen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze  
oder preuß. Banknoten.

### Den ausgeschlossenen Peru-Guano

In sofort verwendbarer Pulverform unter Garantie eines Gehaltes in demselben von  
9—10% gegen Verstärkung gleichem Stückstoff und  
9—10% leicht löslicher Phosphorsäure,

notieren wir ab Lager hier  
Reichsmark 15.—R. bei Abnahme von 30,000 R. oder mehr,  
15.—75.— unter 30,000 R.  
pr. 50 R. brutto, incl. Säte, ercl. Verladungspreisen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze  
oder preuß. Banknoten.

Hieder sonstige Verkaufsbedingungen ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.

Hamburg, im August 1878.

Ohlendorff & Co.

Alleinige Importeure des Peru-Guano und ausdrücklich autorisierte Händler des  
ausgeschlossenen Peru-Guano für Deutschland, die Schweiz, Dänemark, Schweden,  
Norwegen und Russland.

### Permanente Desinfection

von  
**Bernhard Petzold,**  
Chemiker.

Jedermann bei den gegenwärtigen Verhältnissen auf das  
Angebot nichts zu empfehlen.

Petzold & Hammer, 3 Elßberg 3.

### Neu eingetroffen:

## Türkische Möbelstoffe, zu Bettdecken, Gardinen und Möbelbezügen passend, in den brillantesten Farben, das Meter 8 Rgr. — alte Elle 4½ Rgr.

**Robert Bernhardt,**  
21c Freiberger Platz 21c.

Wegen vorgerückter Saison  
verkaufe sämtliche

**Cattune,  
Jaconnets und  
Möbel-Cattune**  
5 Proc. unter dem bisherigen  
Verkaufspreise.

**Robert Bernhardt,**  
21c Freiberger Platz 21c.

## Heirath s- Gesuch.

Ein in Berlin wohnender junger Städter, studirter Bau-  
meister, Maurer und Zimmermeister, 33 Jahre alt, aus achtbarer,  
aber unbedeuteter städtischer Familie stammend, wünscht sich mit  
einer gebildeten verständigen Dame zu verheirathen. Damen,  
welche auf dieses wirthschaftliche Geschick rechnen und denen es  
hauptsächlich daran gelingen ist, sich mit einem streng wohlen  
Mann zu verheirathen, werden gebeten, ihre werthen Adressen  
vertrauensvoll unter **S. L. 331.** an die Annonen-Erspedition  
von **Hansenstein u. Vogler in Berlin** einzuführen.  
Strengste Discretion Ehrensafe.

**Pianinos** v. 155—220 Thlr., **Pianoforte** I. 30, 40, 50,  
60 u. 130 Thlr., **Klavier** I. 130 u. 180 Thlr.,  
empfiehlt **R. Gräber**, Breitestr. 7., part. u. 1 Etage. Emp-  
fehle zugleich mein Spielen-, Musikwerke, Harmonika, In-  
strumenten- und Salten-Lager.



**Im Pfandgeschäft**  
von Julius Jacob,  
Galeriestr. 17, II.  
werden ein- und verkaufst  
neue und getragene  
Kleidungsstücke.  
Gaus-Nr. genau zu beachten.

**Die Brauerei**  
des Rittergutes Schmiedeberg  
bei Dippoldiswalde, im Weiß-  
erthal günstig gelegen, aus  
Brau- und Blatzhaus, Bäckerei-  
ren und Keller bestehend, soll  
mit einem Juwelier verkauft  
oder sofort anderweit verpachtet  
werden. Mit dem Vermieten,  
das etwaige gewöhnliche Auskunft  
an Ort und Stelle Herr Rent-  
verwalter Fischer in Schmiede-  
berg erhalten wird, bitte ich  
Kaufs- oder Pachtinteressen bis  
zum 18. d. M. an mich gelangen  
zu lassen.

Dresden, den 5. August 1878.  
**Abt. Ed. Rüger,**  
Amenstraße 21, 2. Etage.

**Dr. Ewich**  
in Röhrsdorf seine Hämoro-  
rhoidal- und Sichtwasser und  
Pustillen, bereitet gegen schwere  
Verdauung, Schwellen, Ver-  
krampfungen, Blasenfistel, Fort-  
leidigkeit u. a. Hämorrhoidal-  
Beckweiden, wie auch gegen  
Haut und Harntrigkeit; ebenso  
Neumatismus; Pustillen;  
Brotdräger gratis. Für  
gleichartige Wirkung von Nach-  
ahmungen kann ich nicht ein-  
stehen. S. epo in Dresden: Ma-  
rien- und Löwen-Apotheke.

**Handschuh-Geschäft**

von  
**Anna Mayraus Tirol,**  
Dresden, Bahnhofsgasse 29, Bazar,  
empfiehlt große Auswahl ein- u.  
zweifärbiger Glaces, Uniform-  
u. Blasenkästchen, zweifarbige  
Waare 1 Thlr., selbige Schweizer-  
scher, Shawls u. Schüle, Ho-  
fenträger u. Handschuhe werden  
gerades gewünscht.

Wegen vorgerückt. Saison  
empfiehlt

**Damen- und  
Kinder-Jaquets**  
wie  
gestreute, carierte und einfarbige  
**kleiderstoffe**  
zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen.  
**E. A. Salomon,**  
31 Scheffelstraße 31.

**Nr. 34.**

Unter dieser Nummer  
nahm ich eine sehr schöne,  
fräulein Cigarre  
zum Verkauf und empfiehlt  
dieselbe einer gelegten Be-  
achtung.

**E. H. Grengel,**  
Kreuzstraße 19.

Auf dem Rittergute  
Überlichtenau  
bei Pillnitz liegen circa  
**150 Centner**  
sehr schöner alter  
**Hafer**

zum Verkauf.

**Medaillons**  
aus äußerstem Gold, verkaufe ich  
unter Garantie, das Stück zu  
2½ Thlr.

**F.G. Petermann,**  
Galanteriematerialhandlung,  
Dresden,  
10 Galeriestrasse 10.

Man bedr. kleinere  
**Schürzen**

mit Laz. Stück 11½ Rgr.,  
ohne Laz. Stück 10½ Rgr.

**Bunte Schürzen**  
mit Laz. Stück 9 Rgr.  
in größerer Auswahl.

**Friedr. Paul Bernhardt,**  
in Dresden, Schreibergasse.

**Heiraths-Gesuch**

Ein Wittener, tüchtiger Ge-  
schäftsmann, in den besten Jahren  
stehend, sucht eine Lebens-  
gefährlein gleichen Alters. Die-  
selbe soll ordnungsgemäß, wirts-  
haftlich, sowie verträglichen  
Charakter sein und wenn mög-  
lich einige Hundert Thaler Ver-  
mögen besitzen. Abreisen werden  
mit Fotographie bei strengster  
Geheimhaltung unter Güte  
M. M. durch die Annonen-Ers-  
pedition von Jul. Rob. Nic-  
hter in Banien erbeten.



## Eurort Augustusbad

bei Radeberg,  
an der Sächs.-Schles. Eisenbahn (1 Stunde v. Dresden),  
Altberkäthe Stahlquellen, Moorbad, Milch- und  
Wollneur. Herberge, Gaststätte bei Blutarmut, Scro-  
phulus, akromat. Wicht, Neuritis und Hautausschlägen,  
speziell die Automata des weiblichen Geschlechtsystems.  
Vorarzt Dr. Sommer, Ritter 2.

Großtheil Lage, wunderschönes Thal mit großem Waldpark.  
Vortheilige Lage, wunderschönes Thal mit großem Waldpark.  
Täglich zwei Concerte von der Kur-Kapelle.  
200 Loggiaimmer zu den verschiedensten Preisen.  
Prospectus mit näherer Auskunft bei der

**Bade-Verwaltung** dabei.

## Alle Arten landwirth- schaftl. Maschinen

Hierzu wie unter Garantie, und sieben Männer in unserer Fabrik  
zur Anfertigung. Untere **Dresd.** und **Mähemaschinen** erfreuen  
sich eines belobten Rufs, bitten aber um möglichst baldige  
Bestellung, indem wir später nicht im Stande sein möchten, alle  
Anfragen rechtzeitig zu genügen.

**C. Grieben & Richter**

in Döbeln.

Mit der Landwirtschaft vertraute Agenten, sowie  
tüchtige Monture werden gegen angemessene Provision  
seits angenommen.

Die Edigen.

**Robert Blanck,**

25 Marienstraße 25.  
**3000 Meter**

reinwollene Nipse, Geraer Fabrikat, verlaufe, um den  
Posten schnell zu räumen, in den brillantesten Farben  
Qual. II. 1½ Mr. 7 Rgr. — Elle 8 Rgr.,  
Qual. I. 1½ Mr. 7½ Rgr. — Elle 8½ Rgr.

**Robert Blanck,**

25 Marienstraße 25.  
Silbergulden werden für voll genommen.

Uhrketten, vergoldet, von 5 Rgr. an,  
Medaillons, vergoldet, von 5 Rgr. an,  
Broshen mit { vergoldet, von 6 Rgr. an,  
Chrringe { vergoldet, von 6 Rgr. an,

**Manchettenknöpfe**, von 1 Rgr. an,  
Chemisettenknöpfe, von 5 Rgr. an,

odam empfiehlt ich mein großes Lager von schwarzen Schmuck-  
stücken, wie: Diadems, Broden und Chrringe, Armänder,  
Medaillons, Umgassen etc., mit der Bemerkung, daß ich jederzeit  
den Stand gezeigt bin, die allerniedrigsten Preise zu stellen.

**F. G. Petermann,**  
Magazin für Galanterie-Waaren,  
Dresden, Nr. 10 Galeriestrassse Nr. 10.

**Das Central-  
Kleider-Magazin**  
Wallstraße 5a.

Ecke der Scheffelgasse,  
hält sehr reichhaltiges Lager  
fertiger eleganter Herren-Garderobe,  
alte:

**Sommer-Paletots, compl. Anzüge, Rock-  
und Sack-Jaquets, schwarze Röcke** in Tuch und  
Golle, Bairische Joppen,

**Schlafrocke,**  
sowie **Hosen und Westen**  
in allen nur denkbaren Stoffen und Farben, unter  
zusätzlicher reeller Bedienung  
zu den billigsten Preisen

bestens empfohlen.

**Bestellungen nach Mass**  
werden schnellstens und prompt ausgeführt.

**Naturheilkunde.**

Vorarzt Dr. Schöffel,  
Kreuzstraße 17: Die moderne  
Combination der Kurmethoden  
von Schröth und Brückner,  
seitlich betreut von Dr. Moritz  
Koppe. Preis 7½ Rgr.

**Alexanderbad,**

heilanstalt u. Kurort für Nervenkrankheiten,  
im Mittelgebirge, nahe der Hof-  
und Eger-Branzschlösser. Saison  
vom 15. Mai bis Ende October.  
**Dr. med. E. Corde.**

**Restaurant Kgl. Belvedere**  
Kgl. Belvedere Terrasse Ende n. 100.  
**Heute Großes Sinfonie-Concert**  
Solistische Solos musikalische  
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H.  
Neubauer mit der Concert-Kapelle des  
Königl. Belvedere.  
Orchester 40 Mann.

**Sinfonie-Concert-Programm.**

1. G. Bösl Daniels. Maurische Marce. Neu.
2. G. Schubert. Ouverture zum Drama „Mojamurde“.
3. G. Rossini. Arija aus Stabat Mater.
4. R. Wagner. Entz. Act und Matrosenchor aus der Oper „Der Freischütze“.
5. G. Gluck. Ouverture zu „Alceste in Tauris“.
6. G. v. Beethoven. Adagio aus der Sonate pathétique.
7. N. M. Schumann. Traumerei aus d. „Wandertänze“.
8. W. Lamberg. Vierstimmchen ausgedacht vom gesammten Streichorchester.
9. G. M. v. Weber. Aufzehrung zum Tanz.
10. Jos. Haydn. Militär-Sinfonie Nr. 11. G-dur.
11. G. Sachner. Romanze zur Maggio und Matrosen-Solo. Vertrittungen von den beiden G. Strauss und H. Neubauer.
12. W. A. Mozart. Finale des ersten Aktes aus der Oper „Der Zauberflöte“.

Unterhaltung 6 Uhr. Eintritt 7½ Rgr.  
Morgen: **Grosses Sommer-Concert.** Städte und  
Familien-Musik. Auf. 4 Uhr. Eintritt 10 Uhr. Ein-  
tritt 5 Rgr. J. G. Mauzchner.

**Waldschlösschen.**

heute Sonnabend

**Abend-Concert**  
vom Herrn Musikkreis**A. Trempler**mit der Kapelle des S. P. G. Hrn. Nr. 101, Salier-Waldbühne,  
Königl. von Sachsen.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 3 Rgr. John.

Bis zum Ausrichten in das Cabarettheater um 18. d. M.  
finden die Concerte in nachstehender Weise statt:

Sonntag:	Concerte von <b>Friedrich Wohllebe</b>	
Bergkeller. Auf. 4 Uhr.	Freitag:	Große Wirthschaft des Königl. Gruson-Gartens.
Dienstag:	Eintritt 5 Rgr.	Trompetensolo von dem Trompeter mit dem Trompeten-Solo aus dem Kriegs-Garde-Unter-Kriegs-
Schillergarten. Blasew.	Anfang 5 Uhr.	Ballt 10 Stück 1 Thlr. sind an der Haupttreppe zu haben.
Einfang 5 Uhr.	Eintritt 3 Rgr.	

**Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.**

Morgen Sonntags

**Letztes großes Früh-Concert**

von ebdem Chor.

Anfang 10 Uhr. Eintritt 3 Rgr.

**Garten-Restaurant Wohllebe.**

Königsstraße Nr. 8.

heute Sonnabend, den 9. August.

**Gr. Extra-Militär-Concert**  
von dem Musichor des Agl. Sächs. Pionier-Bataillons  
unter Leitung des  
Herrn Musikkreis **Schubert.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt 3 Rgr. Wohllebe.

**Waldschlösschen.**

Morgen Sonntag, den 10. August

in dem so prachtvoll gelegenen Parke

**Großes Militär-****Promenaden-Doppelconcert,**  
ausgeführt von der Kapelle der Königl. Sächs. Pioniere.

Kunst 9 Uhr. Eintritt

großer Zapfenstreich.

Anfang 11½ Uhr. Eintritt 1½ Rgr. Kinder frei.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Es lädt ergebnist ein Heinrich John.

**Goldne Weintraube (Nieder-)**

Sommer, den 10. August

**Großes Abschieds-Concert,**  
gegeben von dem Trompetenchor der Agl. Sächs. reit. Artillerie,  
unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn E. Philipp.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 3 Rgr. Programm an der Kasse.

Es lädt ergebnist ein Otto Nostig.

Anfang 7 Uhr.

Herr. Stöbel.

**Tonhalle.**

heute

**gr. Garten-Concert**  
Bei eintretender Dunkelheit brill. Gas-Illumination.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt frei. 16. Bacoben.

**Restaurant Pieschen,** Concordienstrasse

Gente großes Extra-(Künstler-)Concert.

Eintritt frei. Anfang 7 Uhr.

Es lädt ergebnist ein Herr. Stöbel.

**Stadt Kirchberg,**

Königl. Brückengasse Nr. 2.

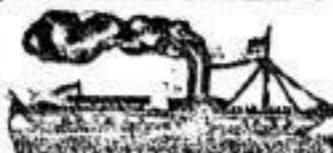
**Humoristisches Gesangs-Concert**  
von der beliebten Gesellschaft **Döring.** Damen in Ulanenuniform.

Zum 1. Mal, ganz neu!

Der Schiffer-Tiegel-Tanz.

Szene mit Tableau und bengallischer Beleuchtung.

Hochadachtvolle H. Pfäfe, Restaurateur.

**Colosseum. Heute Schlachtfest.****Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.**

Um die von unseren P.T. Fabrikästen vorangewiese benannten Personen-Dampfschiffahrt den gegenwärtigen Stromverhältnissen entsprechend unterstützen zu können, unterstellen vom Sonntag den 10. August d. J. an bis auf Weiteres die in unserem Fahrplan vom 25. Mai d. J. vermerkten

Räthen Nr. 13 von Dresden Radm. 4,5 nach Blasewitz.	Blasewitz.
15 : 5,50	Blasewitz.
18 : 7,-	Blasewitz.
25 : Blasewitz	Dresden.
30 : 5,50	
40 : 7,00	

Fahrten mit Fahrt Nr. 12 von Dresden Radm. 5 anstatt bis Blasewitz bis Pillnitz angeordnet und Fahrt Nr. 32 erlost anstatt Radm. 4,5 erst Radm. 4,5 von Blasewitz-Pöhlwitz nach Dresden. Fahrt Nr. 2 und 4, 30 und 34 werden nur nach und von Blasewitz-Pöhlwitz ausgetragen.

Verkehr erfolgen vom Sonntag den 10. August d. J. an die Dampfschiffahrt

stationiert.

In Blasewitz wird mit Ausnahme der Fahrt Nr. 2 bei sämtlichen Fahrtentfernung

10 R. 5. Vom 10 und Radm. 2,50 nach Meißen und Riesa. 2,00 7 nur nach Meißen.

**Wechs Dresden (nach allen Zwischenstationen lt. Fahrplan)**

a) von Zetschen (Wiedenbach) Vorm. 8,50 u. Radm. 12,0, von Herrnskretscham Vorm. 9,00

Radm. 1,5 u. 3,

von Schandau (Krippen) Vorm. 10,00 Radm. 2,50 u. 6,

von Königstein Vorm. 10,00 Radm. 2,50 u. 6,00,

von Wehlen Vorm. 11,00 Radm. 3,00 u. 6,00,

von Pirna Vorm. 12,00 Radm. 3,00 u. 7,

von Pillnitz Vorm. 6,00 7,00 u. 8, Vorm. 9,00 u. 11, Radm. 12,00, 2,50, 4,00, 4,50 u. 6, Abf. 7,

7,00, 8,

von Kamenz Vorm. 6,00 7,00, 8,00, 9,00, 11,00 Radm. 12,00, 2,50, 4,00, 4,50, 6,00, 8,00, 10,00, 12,00, 2,50 u. 6,

7,00, 8,00,

von Blasewitz Vorm. 6,00 6,50, 7,00, 8,00, 9,00, 11,00 Radm. 12,00, 3,00, 4,00, 4,50, 6,00, 6,50,

Abf. 7,00, 8,00,

von Loschwitz Vorm. 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 11,00 Radm. 1,5, 2,5, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00,

von Riesa Vorm. 10,00 Radm. 2,50, von Meißen Vorm. 10,00 Radm. 2,50 u. 6,

7,00, 8,00,

Chvalae Verhältnisse weiter von den entfernteren Stationen kommenden Dampfschiffe bitten wir in Rücksicht auf die gegenwärtigen Stromverhältnisse zu entkräften.

Dresden, den 2. August 1878.

Der vorliegende Director

Hönack.

**Aufruf.**

Unter freundliches Gebürgestättet wurde am 28. d. J. gestoßt durch ein fürstbares Ungeheuer, indem der derselbe durchblickende Schlabab durch ein sehr heftiges Gewitter mit Woltwind zu einem reißenden Strome amancoult und mit fann in beherrschender Wucht seine colossalen Wassermassen, die über noch viele centnerweise Steine und große Massen von Holz an den Bergen mit sich führten, über einen großen Theil des Staatsdoms ergoss und die größtmässigen Verderbungen anrichtete. Wolt löste sich er Bruden und häuter wortlos hinweg vier Häuser und Vollständig weggeschwemmt, 80-100 gewöhnlich doppelt soviel eingezogen durch die sich fassenden Holzmaassen durchdrückte er mit aller Gewalt die vorliegenden Städte, alle, redlich mehrere Menschenleben waren wurden 7 Leichen aufgefunden und manche Menschen werden noch vermischt dem durchdrückten Elemente zum Opfer fielen und viele Einwohner weiss ihr ganzes Gut und Ort verloren, teils in ihren Versteckungen, hielten so sehr erschüttert wurden, dass sie ohne Hilfe ihrer Mitmenschen einer törichten Aufsuch entzogenen, da der Schaden sich auf viele Hunderttausend belaufen dürfte.

Zu Rücksicht dieses namenlosen Feindes sieht sich daher das unterzeichnete Hilfs-Comité verpflichtet, an die bekannte Wohlthätigkeit der Einwohner unseres gemeinsamen Vaterlandes die dringende Bitte zu richten, unter kamer beimgedachtes Stättchen durch milde Gaben unterstützen zu wollen.

Innenstadt, den 30. Juli 1878.

**Das Hilfs-Comité.**

Bechteler, Buchbinder; Dr. Brug, fal. Bezirkssatz; Fleischb. Dr. J. Kaufmann; Fleischb., J. W. Brüder; Krebsb. v. Hagenauer; Max. Kaufmann; Hagemüller, fal. Notar; Herz, Dr. J. in Firma Gebrüder Herz; Flecheler, Woltarbeiter; Koch, J. Brauerei- u. Getreidew.; Huber, Fal. Knechte; Jocham, Fal. Schmidmäder; Uederer, Stab-; Wollarbeiter; Markhart, P. P. Bürgermeister; Maher, Wollarbeiter; Pölzer, Kaufmann; Probst, Ed. Fabrikbesitzer; Schedler, L. Kaufmann; Spindler, Maler; Waldkirch, Meiermeister.

Unter Verzognahme auf vorstehenden Aufruf sind wir getrost, milde Gaben anzunehmen, über die wir s. 3. öffentlich Antritt ablegen werden.

Dresden, den 3. August 1878.

**Günther & Rudolph.****H. W. Bassenge & Co.****George Meusel & Co.****Methe & Co.**

Auch wir sind zur Annahme von Liebesgaben gern bereit.

Expedition d. Dresdner Nachrichten.

**Chales und Tücher**

für Damen und Kinder  
find in großer Auswahl am Lager und empfiehlt solche zu  
bekannt milde Preisen.

**C. H. Wunderling,**

Friedrich Schumann's Nachfolger,

Altmarkt Nr. II.

**Damen und Kinder-Schürzen  
in Leinen und Biqué.**

Für obigen fest sehr beliebten Artikel wird am liegen Platz  
eine kleine Bienna gesucht, welche den Verkauf für feste Belegung  
übernimmt. Eine kurze solche Waare wird garantirt und soll  
Auswahlzeit verfügt sehr gern zu Diensten. Adressen unter  
K. C. 321 werden durch die Minoneen-Expedition vor  
Hansenstein und Vogler in Leipzig erbeten.

Ein gebrauchter Eisbahn! Das heutige Blatt enthält  
Geschäftsviertel-Zeitung für 1,75 S. Seiten.

**Augustusbad b. Radeberg.**

Zugleich Concert von der Käppeliste (Capellmeister Bohle).  
Table d'Orchestre 12 Uhr. 4 in carree zu jeder Tanzzeit.  
Sobald angenehmer Aufenthalts. Gute Weine. G. Biere aus  
Eis. Ein warme und kalte Getränke, anerkannt gute Küche  
empfiehlt bei prompter Bedienung.

Ed. Arnold.